



TORAH OHR • PARSHAS VAYEIRA • MAAMAR 2

ארדה נא וגו'

„Ich will nun hinabsteigen [und sehen]“



G-tt weiß alles in der Weise des „Offenbarseins und Bekanntseins“, ohne dass Sein Wissen in das Gewusste eingeht.

Die „umherschweifenden Augen“ G-ttes sind die Gefäße der g-ttlichen Attribute (Sefiros) und der Engel, durch die das Gericht von unten aufsteigt; und „Ich will hinabsteigen und sehen“ ist das Herabsteigen der Güte (Chesed), die dieselben Tatsachen betrachtet und nach Verdienst sucht.

ZU EHREN VON

מוקדש לכבוד הגאון המקובל רבי לוי יצחק שניאורסאהן זצ"ל

Der Vater des Rebbe, Reb Levi Yitzchok



LikuteiTorah.com

DIE CHASSIDISCHE PARSHA

likuteitorah.com/de/torah-ohr/vayeira/2/

KERNGEDANKE

G-tt weiß alles in der Weise des „Offenbarseins und Bekanntseins“, ohne dass Sein Wissen in das Gewusste eingeht. Die „umherschweifenden Augen“ G-ttes sind die Gefäße der g-ttlichen Attribute (Sefiros) und der Engel, durch die das Gericht von unten aufsteigt; und „Ich will hinabsteigen und sehen“ ist das Herabsteigen der Güte (Chesed), die dieselben Tatsachen betrachtet und nach Verdienst sucht.

Jeder Abschnitt: zuerst der hebräische Text, dann die Übersetzung, anschließend eine kurze Erläuterung unter einer goldenen Linie. Kleine Zahlen im hebräischen Text verweisen auf die Anmerkungen am Ende.

DER MAAMAR IN KÜRZE

Der Maamar beginnt mit Fragen zu G-ttes Worten über Sodom: Warum stehen „ihr Aufschrei“ und „die gekommen ist“ in weiblicher Form, und warum muss G-tt, der alles vom Himmel aus sieht, „hinabsteigen und sehen“? Zur Beantwortung greift der Alter Rebbe die Frage der Philosophen auf: Wie kann der Eine, der schlechthin einfach ist, unzählige Einzelheiten kennen, ohne dadurch vielfältig zu werden? Die Formulierung der Weisen „offenbar und bekannt“ gibt die Antwort: G-ttes Wissen geht nicht in das ein, was es weiß. Dennoch spricht die Schrift von G-ttes „Augen“, die auf der Erde umherschweifen. Diese Augen sind die Gefäße der Sefiros und der Engel; durch sie steigen die Taten nach oben, während das unendliche Licht (Or Ein Sof) in ihnen auf die Weise des „Offenbarseins und Bekanntseins“ weiß. Ein ausführlicher Kommentar unterscheidet das Wissen (Daas) auf höherer, umfassender Ebene, das kennt, ohne zu reagieren (der Schlüssel zum Vorwissen und zur Willensfreiheit), von einem niedrigeren Daas in den Gefäßen, das Lohn und Strafe bewirkt. Dem Zohar folgend sind die weiblichen „Augen“ Engel der Königsherrschaft (Malchus) und des Gerichts, die männlichen Augen Engel der Konfiguration der emotionalen Attribute (Zeir Anpin) und der Güte (Chesed). Sodoms Aufschrei stieg durch den weiblichen Kanal auf; „Ich will hinabsteigen und sehen“ bezeichnet das Herabsteigen von Chesed, gleichsam ein Sehen statt eines Hörens, um dieselben Tatsachen zugunsten eines Verdienstes auszulegen.

GLIEDERUNG

1 Die Fragen zum Vers

¶1

Warum die weiblichen Formen und warum G-tt „hinabsteigen und sehen“ muss; der Aufschrei ist das Gericht der Malchus.

2 „Offenbar und bekannt“

¶2-3

Die Frage der Philosophen nach Vorsehung und Vielheit; G-ttes Wissen geht nicht in das ein, was es weiß; die umherschweifenden Augen werfen eine neue Frage auf, die durch Lichter und Gefäße beantwortet wird.

3 Die Augen als Gefäße

¶4-7

Die Taten steigen durch Engel und die Gefäße der Malchus der Welt der Emanation (Atzilus) auf; das Umherschweifen gehört den Gefäßen, während das Licht in ihnen auf die Weise des „Offenbarseins und Bekanntseins“ weiß.

4 Kommentar: höheres und niedrigeres Daas

¶8-13

Ein umfassendes höheres Daas kennt alles, ohne zu reagieren, und ist die Quelle der Vergebung; das niedrigere Daas in den Gefäßen bewirkt Lohn und Strafe; Vorwissen und Wahlfreiheit; Yosefs „gutes Auge“ und Sodoms Verlust desselben.

5 Weibliche und männliche Augen

¶14-17

Aus dem Zohar: Die weiblichen Augen sind Engel der Malchus, die männlichen Augen Engel des Zeir Anpin; der Aufschrei stieg durch Malchus auf, und G-tt steigt mit Chesed hinab.

6 Gericht und Güte betrachten dieselben Tatsachen

¶18

Jeder Fall lässt sich auf Schuld oder Verdienst hin auslegen; die Flut und Noachs Opfer zeigen, wie Chesed dieselbe Argumentation in Verdienst wendet; „Ich will hinabsteigen“ als direktes Licht, das in das Gericht hinabsteigt.

7 Sehen und Hören

¶19-20

Die drei Linien der Sefiros; Sehen kommt von der langen rechten Linie der Weisheit (Chochmah) und Chesed, Hören von Binah auf der linken Seite; der Aufschrei wird gehört, und G-tt steigt hinab, um zu sehen.

SCHLÜSSELBEGRIFFE

Offenbar und bekannt גלוי וידוע

Die Formulierung der Weisen für G-ttes Wissen: Alles ist einfach vor Ihm offenbar, ohne dass Sein Denken in das eintritt, was Er weiß, oder davon beeinflusst wird. Sie löst die Frage, wie der Eine, der schlechthin einfach ist, unzählige Einzelheiten kennen kann.

Lichter und Gefäße אורות וכלים

Jede Sefirah hat ein Gefäß (das Attribut selbst, etwa Chesed oder die Selbstbegrenzung (Gevurah), das begrenzt und bestimmt) und ein Licht in ihm, einen Ausstrahl des Unendlichen (Ein Sof), der keines der Attribute ist.

Die umherschweifenden Augen Havayahs עיני ה'

משוטטים / עיניו משוטטות

Die Gefäße der Sefiros und die Engel, die von ihnen empfangen; durch sie werden die Taten derer, die unten sind, beobachtet und nach oben getragen. Die männliche Form bezieht sich auf Zeir Anpin und Chesed, die weibliche auf Malchus und das Gericht.

Höheres und niedrigeres Daas דעת עליון ודעת תחתון

Das höhere Daas ist umfassend: Es weiß alles, ohne in die Attribute einzuströmen, und bewirkt daher keine Reaktion; es ist die Quelle der Vergebung. Das niedrigere Daas ist in die Gefäße gekleidet und bewirkt Lohn und Strafe.

Direktes Licht und zurückkehrendes Licht אור ישר

ואור חוזר

Licht, das von oben nach unten herabsteigt (Chesed), und Licht, das von unten nach oben aufsteigt (Gevuros, Kräfte der Selbstbegrenzung). Der Aufschrei steigt wie zurückkehrendes Licht auf; „Ich will hinabsteigen“ ist das direkte Licht von Chesed.

Lang, kurz und mittig חד אריך וחד קציר וחד בינוני

Die drei Linien der Sefiros: Die rechte Linie der Güte reicht am weitesten, die linke Linie der Strenge reicht nur bis zu den Würdigsten, und die mittlere Linie erbarmt sich über jeden, der es braucht.

ABSCHNITT 1 • 11

Die Fragen zum Vers

1 ארדה נא וגו'. הנה הכצעקתה הוא לשון נקבה וכן הבאה. ועשו לשון נקבה ולשון זכר.¹ וגם להבין מהו ארדה נא ואראה הלא משמים הביט² ה'.

„Ich will nun hinabgehen [und sehen]“ usw. Nun steht „ihrem Geschrei gemäß“ (haktza'akasa) im Femininum, ebenso „die gekommen ist“ (haba'ah); „sie haben getan“ (asu) hingegen ist eine Form, die [dem] Femininum und Maskulinum gemeinsam ist. Auch müssen wir verstehen, was „Ich will nun hinabgehen und sehen“ bedeutet: Gewiss, „Vom Himmel blickte Havayah herab.“

Der Maamar beginnt mit den Worten G-ttes vor der Zerstörung Sodoms (Genesis 18:21): „Ich will nun hinabgehen und sehen, ob sie ganz und gar entsprechend ihrem Geschrei gehandelt haben, das zu Mir gekommen ist.“ Der Alter Rebbe weist auf eine grammatische Besonderheit hin: „ihr Geschrei“ und „die gekommen ist“ stehen im Femininum, während „sie haben getan“ (asu) eine Pluralform ist, die sowohl feminin als auch maskulin sein kann. Dann stellt er eine zweite Frage: Warum muss G-tt „hinabgehen und sehen“, wenn doch die Schrift sagt, dass Er vom Himmel herabblickt und alles sieht?

אך פי' הכצעקתה היינו הצעקה העולה מבחי' מדת הדין שהיא בחי' מדת מלכות שנק' דין דינא דמלכותא דינא³ רק שהוא דינא רפיא מלך במשפט יעמיד ארץ⁴ וז"ש [וזהו שכתוב] הכצעקתה הבאה⁵ וכמ"ש בערב היא באה.⁶

Die Bedeutung von „ihrem Geschrei gemäß“ ist jedoch: das Geschrei, das aus der Ebene des Attributs des Gerichts aufsteigt; diese ist die Ebene des Attributs der Königsherrschaft (Malchus), die Din (Urteil) genannt wird, [wie in] „Das Gesetz des Königreichs ist Gesetz“ (dina); allerdings handelt es sich um ein mildes Urteil, [wie in] „Ein König festigt das Land durch Gerechtigkeit.“ Dies ist [die Bedeutung von] „ihrem Geschrei gemäß, das gekommen ist“ (haba'ah), wie geschrieben steht: „Am Abend kam sie (ba'ah)“;

Die erste Antwort betrifft die femininen Formen. Das Geschrei ist die Klage des Gerichts gegen Sodom, und das Gericht gehört zu Malchus, der weiblichen Sefirah. Das Wort din bedeutet sowohl „Urteil“ als auch „Gesetz“; so ist Malchus, die „Königsherrschaft“, durch die talmudische Regel „Das Gesetz des Königreichs ist Gesetz“ mit dem Gericht verbunden. Dennoch handelt es sich um ein „mildes“ Gericht, wie bei einem König, dessen Gerechtigkeit das Land festigt, anstatt es zu zerstören. Das feminine „kam“ (ba'ah) wird nun anhand zweier Verse gezeigt, in denen eine Frau „kam“: ein Hinweis auf Malchus, denn in der Kabbala ist Rachel eine Bezeichnung für Malchus, und der Abend ist eine Zeit des Gerichts.

ABSCHNITT 2 • 12-3

„Offenbar und bekannt“

2 ורחל באה. ⁷ וביאור הענין הנה מתחלה יש להקדים לשון השגור ⁸ בדחז"ל [בדברי חכמינו זכרונם לברכה] גלוי וידוע לפני מי שאמר ⁹ והיה העולם. ¹⁰ גלוי וידוע דייקא.

[und] „Und Rachel kam (ba'ah).“ Und die Erklärung der Sache: Zunächst müssen wir die Formulierung voranstellen, die in den Worten unserer seligen Weisen geläufig ist: „Offenbart und bekannt ist es vor Ihm, der sprach und die Welt ins Dasein kommen ließ.“ „Offenbart und bekannt“ – genau diese Worte.

„Und Rachel kam“ vervollständigt die Verse mit der femininen Form von „kam“ (ba'ah). Der Alter Rebbe beginnt dann die ausführliche Erklärung, indem er eine Formulierung einführt, die häufig im Talmud vorkommt: „Offenbart und bekannt ist es vor Ihm, der sprach und die Welt ins Dasein kommen ließ.“ Er betont die genaue Wortwahl „offenbart und bekannt“, auf der die gesamte Antwort aufbauen wird.

כי הנה הפילוסופים נלאו להשיג ענין ההשגחה פרטית ¹¹ כמו אין אדם נוקף אצבעו מלמטה ¹² אא"כ [אלא אם כן] מכריזין עליו מלמעלה דקשה להם כיון

Denn die Philosophen haben sich [selbst] abgemüht, die Angelegenheit der individuellen Vorsehung zu erfassen, etwa: „Ein Mensch stößt sich unten nicht einmal den Finger an, es sei denn, es wird oben seinetwegen ausgerufen.“ Denn es fällt ihnen schwer: Da

Die Philosophen rangen mit der Vorstellung, dass G-tt über jedes Detail der Welt wacht. Dies kommt in der Aussage des Talmuds zum Ausdruck, dass ein Mensch sich unten nicht einmal den Finger anstößt, wenn dies nicht zuvor oben verfügt wurde.

שהוא ית' יחיד ומיוחד אחד האמת וא"כ איך יתכן ידיעת הש"י [השם יתברך] הפרטים וההשגחה פרטיית לתת דעתו על ענינים רבים שהרי זה בחיי רבוי. ^{13, 14, 15}

Er, gesegnet sei Er, einzig und einzigartig, der Eine in Wahrheit, ist – wie kann [es] dann möglich sein, dass der Heilige, gelobt sei Er, die Einzelheiten kennt und individuelle Vorsehung übt, [dass Er] Seine Aufmerksamkeit auf viele Angelegenheiten richtet, obwohl dies doch [einen Zustand der] Vielheit darstellt?

Ihre Schwierigkeit besteht darin, dass G-tt absolut eins und einfach ist. Unzählige Einzelheiten zu kennen und sich jeder einzelnen zuzuwenden, scheint einen Geist vorauszusetzen, der auf viele Dinge verteilt ist; dies würde Vielheit in G-ttes Einheit einführen.

3 וחז"ל [וחכמינו זכרונם לברכה] כיוונו לתרץ זה בדבור אחד באמרם גלוי וידוע לפני כו' שאין ידיעתו ית'¹⁶

כדמיון ידיעת האדם איזו דבר שדעתו השיג

Und unsere Weisen seligen Angedenkens beabsichtigten, dies mit einem einzigen Ausdruck zu beantworten, indem sie sagten: „Es ist vor [Ihm] offenbar und bekannt“ usw.: Sein Wissen, gepriesen sei Er, ist nicht wie das Wissen eines Menschen um irgendeine Sache, bei dem sein Verstand

Der Ausdruck der Weisen „offenbar und bekannt“ beantwortet die Philosophen mit einem einzigen Wort. Das Wissen eines Menschen ist anders: Zunächst weiß er etwas nicht, dann richtet sich sein Verstand darauf und erfasst es.

הדבר ומתחלה לא ידעו וכשיודע הדבר הרי דעתו מלובשת בידיעה זו¹⁷ ומחשבה זו שנותן דעתו להשיגה וקודם ידיעתו היה דעתו פנוי וה"י [והרי זה] בחי' שינוי והתפעלות

die Sache erfasst hat; zunächst kannte er sie nicht, und wenn er die Sache erkennt, ist sein Verstand in dieses Wissen und in diesen Gedanken eingekleidet, während er seinen Verstand darauf richtet, sie zu erfassen; bevor er sie erkannte, war sein Verstand frei. Dies ist ein [Zustand der] Veränderung und des Ergriffenwerdens.

Wenn ein Mensch etwas zu erkennen beginnt, wird sein Verstand von diesem Gedanken eingenommen; zuvor war er davon frei. Das menschliche Erkennen ist daher mit Veränderung und mit einem Ergriffenwerden durch den erkannten Gegenstand verbunden.

משא"כ למעלה ידיעתו ית' שיודע כל העולמות ופרטיהן אין הענין שדעתו מתלבשת ונתפסת בזה אלא

Bei G-tt jedoch verhält es sich anders. Sein Wissen, durch das Er alle Welten und ihre Einzelheiten kennt, bedeutet nicht, dass Sein Verstand darin eingekleidet und davon erfasst wird, sondern

G-ttes Wissen um alle Welten und ihre Einzelheiten ist nicht von dieser Art: Sein Verstand wird nicht von dem, was Er weiß, eingenommen oder davon erfasst.

ע"ד גלוי וידוע שהכל גלוי וידוע לפניו ית' ממילא וא"צ [ואין צריך / ואינו צריך] להיות נתפס ומתלבש בהדבר לידע

[es ist] nach Art von „offenbar und bekannt“: Alles ist von selbst vor Ihm, gepriesen sei Er, offenbar und bekannt, und Er muss nicht von der Sache erfasst und in sie eingekleidet sein, um sie zu kennen.

Alles ist einfach von selbst vor Ihm „offenbar und bekannt“. Er muss sich der Sache nicht zuzuwenden und in sie eingehen, um sie zu kennen.

(במכש"כ [במכל שכן] ממה שמחיה ומהווה הדבר שלא ע"י התלבשות בהדבר כ"א על ידי היותו סוכ"ע.
וכ"ש [וכל שכן] וק"ו שידיעת הדבר ופרטיו א"צ [אין צריך / אינו צריך] להיות ע"י התלבשות ותפיסה בהדבר
כו')

(Umso mehr folgt dies aus [der Tatsache], dass Er der Sache Lebenskraft verleiht und sie ins Dasein bringt, ohne in sie eingekleidet zu sein, sondern dadurch, dass Er das Licht ist, das alle Welten umfasst (Sovev Kol Almin). Umso mehr bedarf es dann nach einem Kal-vachomer-Schluss (einem Schluss vom Leichterem auf das Schwerere) beim Erkennen der Sache und ihrer Einzelheiten nicht, in die Sache eingekleidet und von ihr erfasst zu sein usw.)

Dies ist ein unterstützendes Argument nach dem Prinzip des Kal vachomer (a fortiori): G-tt verleiht jedem Geschöpf Lebenskraft und bringt es ins Dasein, ohne in es einzugehen, sondern als das Licht, das alle Welten umfasst und von außerhalb auf es einwirkt. Wenn es schon zur Erschaffung und Erhaltung einer Sache nicht nötig ist, in sie einzugehen, dann erst recht nicht, um sie zu kennen.

וכיון שהוא גלוי וידוע אין שייך כלל קושייתם שהוא בחי' רבוי כי זה אינו רק במין ידיעת האדם שא"א לו לידע דבר כ"א ע"י שדעתו ומחשבתו מתלבשים בידיעת הדבר.

Da es „offenbar und bekannt“ ist, trifft ihre Frage, dies sei eine [Art von] Vielheit, überhaupt nicht zu; denn dies gilt nur für die Art des menschlichen Wissens: Ein Mensch kann eine Sache nur erkennen, indem sein Verstand und sein Denken in das Wissen um diese Sache eingekleidet werden.

Da G-ttes Wissen „offenbar und bekannt“ ist, entfällt der Einwand der Philosophen. Vielheit entsteht nur beim menschlichen Erkennen, bei dem der Verstand in jede Sache eingehen muss, die er erkennt.

וזהו כי לא מחשבותי מחשבותיכם¹⁸ כו' כי הוא גלוי וידוע כו' (והמשכיל יבין דקות הדברים ולא כל מוחא סביל דא).

Und dies ist [die Bedeutung von] „Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“ usw.: Denn es ist „offenbar und bekannt“ usw. (Wer Einsicht besitzt, wird die Feinheit dieser Dinge verstehen; nicht jeder Verstand vermag dies zu fassen.)

Der Vers aus Jesaja „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken“ wird hier so verstanden: G-ttes Erkennen ist von einer ganz anderen Art als unser Erkennen. Der Alter Rebbe fügt hinzu, dass dieser Punkt fein ist und nicht jeder Verstand ihn erfassen kann.

והנה כתיב¹⁹ (זכריי [זכריה] ס"י ד') שבעה אלה עיני²⁰ ה' המה משוטטים בכל הארץ וכתיב (ד"ה [דברי הימים] ב' י"ו ט') כי ה' עיניו משוטטות בכל הארץ.²¹

Nun steht geschrieben (Zechariah, chapter 4): „Diese sieben sind die Augen Havayahs; sie durchstreifen die ganze Erde“; und es steht geschrieben (II Chronik 16:9): „Denn Havayahs Augen durchstreifen die ganze Erde.“

Hier beginnt eine neue Frage. Zwei Verse beschreiben G-ttes „Augen“ als solche, die die ganze Erde „durchstreifen“: einmal steht dabei ein Verb im Maskulinum (meshotetim), einmal ein Verb im Femininum (meshotetos).

ויש להבין דענין משוטטים ומשוטטות משמע שנמשך לראות ולעיין הדבר על ידי ראייה זו והרי זה כמו בחי' התלבשות בהדבר הנראה וידוע וזה לכאורה הפך ממ"ש בפ"י גלוי וידוע.

Und dies muss verstanden werden: Der Ausdruck „umherstreifen“ (meshotetim, meshotetos) legt nahe, dass [der Blick] sich ausdehnt, um das Ding durch dieses Sehen zu betrachten und zu untersuchen; dies gleicht einer Art Einkleidung in das Gesehene und bekannte Ding. Das scheint dem zu widersprechen, was zur Erklärung von „offenbart und bekannt“ gesagt wurde.

„Umherstreifen“ legt nahe, hinauszugehen, um Dinge anzusehen und zu untersuchen. Das klingt gerade so, als dringe der Geist in das Ding ein – was durch „offenbart und bekannt“ verneint wurde.

אך הענין כי נודע שבע"ס [שבעשר ספירות] יש אורות וכלים²² כי בחי' חו"ג [חסד וגבורה] זהו בחי' כלי²³ אבל האור הוא הארה מא"ס ב"ה דלאו מכל אינון מדות איהו כלל

Die Erklärung aber ist, dass es, wie bekannt, in den zehn g-tlichen Attributen (Sefiros) Lichter und Gefäße (Oros v'Keilim) gibt. Denn die Ebene (Bechinah) von Güte (Chesed) und Selbstbegrenzung (Gevurah) ist die Bechinah eines Gefäßes; das Licht aber ist eine Ausstrahlung des Unendlichen (Ein Sof), gelobt sei Er, [von Dem gesagt wird, dass] „Er überhaupt keines dieser Attribute ist“.

Die Antwort beruht auf der bekannten Lehre, dass jedes der zehn g-tlichen Attribute ein Licht und ein Gefäß hat. Attribute wie Chesed und Gevurah sind die Gefäße, während das Licht in ihnen eine Ausstrahlung des Unendlichen ist, der an sich keines dieser Attribute ist, wie Tikkunei Zohar im einleitenden Gebet Eliyahu (Patach Eliyahu) sagt.

רק שהאור מתלבש בהכלי שהוא חו"ג [חסד וגבורה] ושאר המדות שהן נקראים בחינת כלים שהם מגבילים את האור ובהן

Nur ist das Licht in das Gefäß eingekleidet, nämlich in Chesed und Gevurah und die übrigen Attribute, die als Bechinah der Gefäße bezeichnet werden, denn sie begrenzen das Licht. Und in ihnen

Das Licht ist in die Gefäße eingekleidet, in die Attribute Chesed, Gevurah und die übrigen. Sie werden Gefäße genannt, weil sie dem Licht Begrenzung und Bestimmtheit verleihen.

ועל ידם נמשך האור להיות מחיה נבראים בע"ג [בעלי גבול / בעל גבול] להיות התהוות מיכאל וגבריאל מחנה מיכאל מקבלים מבחי' חסד²⁴ וגבריאל מבחי' גבורה שא"א להיות המשכה זו מהאור עצמו כ"א ע"י הכלים.

wird durch sie das Licht herabgezogen, um endlichen Geschöpfen Leben zu geben und Michael und Gavriel hervorzubringen: Das Lager Michaels empfängt aus der Bechinah von Chesed, und Gavriel aus der Bechinah von Gevurah. Denn diese Herabziehung kann nicht vom Licht selbst ausgehen, sondern nur durch die Gefäße,

Durch diese Gefäße erreicht das Licht endliche Geschöpfe, zum Beispiel die Engel: Das Lager Michaels empfängt aus Chesed und Gavriel aus Gevurah. Begrenzte Wesen können das unbegrenzte Licht nicht unmittelbar empfangen; es muss durch die Gefäße hindurchgehen.

כמו שא"א להיות השפעת כסף וזהב מהנשמה אא"כ [אלא אם כן] מלובשת בגוף ונותנת הנשמה צדקה לעני ע"י היד הגשמי.

so wie die Seele Silber und Gold nicht geben kann, solange sie nicht in einen Körper eingekleidet ist und dem Armen durch die physische Hand Almosen gibt.

Ein Gleichnis: Die Seele kann einem Armen kein Geld geben, solange sie nicht in einen Körper eingekleidet ist und eine physische Hand gebraucht. Ebenso wirkt das g-tliche Licht auf die Schöpfung nur durch die Gefäße.

ABSCHNITT 3 • ¶4-7

Die Augen als Gefäße

4 והנה כמו כן ע"י הכלים דע"ס [דעשר ספירות] הוא ג"כ בחי' העלאת הזכות וחוב של כל נברא

Nun erfolgt ebenso durch die Gefäße der zehn g-tlichen Attribute (Sefiros) die Erhebung des Verdienstes und der Schuld jedes Geschöpfes.

Wie das Licht durch die Gefäße zur Schöpfung gelangt, so steigt auch der Bericht über die Verdienste und Verfehlungen jedes Geschöpfes durch die Gefäße nach oben.

כִּי עָיִי שֶׁהָאָדָם עֹוֹבֵר עֲבִירָה קוֹנֶה לוֹ קִטְיָגוֹר אֶחָד²⁵ נַעֲשֶׂה פָגֶם וְכַתָּם בְּאוֹתוֹ הַמִּלְאָךְ הַמְמוֹנָה עָיִי כִּי יֵשׁ מִלְּאָכִים שֶׁמִּקְבָּלִים מִמֶּדָּה זֶה וְיֵשׁ מִמֶּדָּה זֶה כִּנִּי לְבַעֲנִין מִיכָאֵל וְגַבְרִיאֵל כּוּי

Denn wenn ein Mensch eine Übertretung begeht, „erwirbt er sich einen Ankläger“: Im Engel, der für [diese Angelegenheit] zuständig ist, entsteht ein Makel und ein Fleck. Denn es gibt Engel, die von diesem Attribut empfangen, und [Engel, die von jenem Attribut empfangen], wie oben im Zusammenhang mit Michael und Gavriel usw. gesagt wurde.

Eine Sünde „erwirbt einen Ankläger“, wie es in den Worten der Mischna heißt: Sie hinterlässt einen Makel in dem Engel, der mit dieser Angelegenheit betraut ist. Engel sind verschiedener Art: Einige empfangen von der Güte (Chesed), andere von der Selbstbegrenzung (Gevurah), wie bei Michael und Gavriel.

וּמִלְּאָךְ זֶה מַעֲלָה הַדָּבָר לְמִלְּאָךְ גְּבוּהָ מִמֶּנּוּ עַד שֶׁמִּתְעַלָּה בְּכָלִים דְּעָיִים [דְּעָשֶׁר סְפִירוֹת] דְּמַלְכוּת דְּאֶצִּי הַמִּתְלַבְּשִׁים בְּבִייעַ וּבִתּוֹךְ הַכִּלִּי מְלוּבֵשׁ הָאוֹר מֵאִים בִּיה.

Und dieser Engel trägt die Angelegenheit zu einem Engel auf einer höheren Ebene hinauf, bis sie in die Gefäße der zehn Sefiros der Königsherrschaft (Malchus) der Welt der Emanation (Atzilus) aufsteigt, die in [den Welten] der Schöpfung (Beriah), der Formung (Yetzirah) und des Handelns (Asiyah) bekleidet sind; und innerhalb des Gefäßes ist das Licht des Unendlichen (Ein Sof), gelobt sei Er, bekleidet.

Dieser Engel leitet die Angelegenheit an einen höheren Engel weiter, und so weiter, bis sie die Gefäße der Malchus der Atzilus erreicht, die in den unteren Welten Beriah, Yetzirah und Asiyah bekleidet sind. Innerhalb dieser Gefäße befindet sich das Licht des Unendlichen.

5 וְנִמְצָא עָיִי הַכִּלִּים מִתְעַלָּה לְהָאוֹר אִים בִּיה הַמְלוּבֵשׁ בְּהַכִּלִּים דְּעָיִים [דְּעָשֶׁר סְפִירוֹת]. וְלֹכֵן נֵאמַר עָיִי עֵינֵי מְשׁוּטָטוֹת שֶׁהוּא בְּחֵי הַכִּלִּים דְּעָיִים [דְּעָשֶׁר סְפִירוֹת]. וְגַם הַמִּלְאָכִים הַמִּקְבָּלִים מֵהֶם²⁶ נִקִּי מֵאֲרֵי דְעֵינִין²⁷ וְיֵשׁ מֵאֲרֵי דְאוֹדִנִין.

Es ergibt sich, dass durch die Gefäße [die Sache] zum unendlichen Licht (Or Ein Sof), gesegnet sei Er, emporsteigt, das in den Gefäßen der zehn göttlichen Attribute (Sefiros) eingekleidet ist. Daher heißt es darüber: „Seine Augen schweifen umher“; dies ist die Ebene der Gefäße der zehn Sefiros. Auch die Engel, die von ihnen empfangen, werden „Herren der Augen“ genannt; und es gibt [auch] „Herren der Ohren“.

Ein Tun steigt also durch die Gefäße empor, bis es das unendliche Licht erreicht, das in ihnen eingekleidet ist. Die Worte des Verses „Seine Augen schweifen umher“ beziehen sich auf diese Gefäße, und die Engel, die von ihnen empfangen, werden mit der aramäischen Bezeichnung „Herren der Augen“ benannt; daneben gibt es andere, die „Herren der Ohren“ genannt werden: Engel, deren Aufgabe es ist zu sehen, und Engel, deren Aufgabe es ist zu hören.

6 והם משוטטים בכל הארץ כמאמר דע מה למעלה ממך²⁸ עין רואה²⁹ כו' ובהכלים שייך לומר משוטטים בבחינת התלכשות בהדבר.

Und sie durchstreifen die ganze Erde, wie es in dem Ausspruch heißt: „Wisse, was über dir ist: ein Auge, das sieht“ usw. Bei den Gefäßen kann man von einem „Umherstreifen“ sprechen, insofern sie in die Sache eingekleidet sind.

Diese „Augen“ durchstreifen die ganze Erde, wie die Mishna sagt: „Wisse, was über dir ist: ein Auge, das sieht, und ein Ohr, das hört.“ Von einem „Umherstreifen“ zu sprechen, also davon, dass man sich zur Sache hin begibt, passt zu den Gefäßen, die tatsächlich in das eintreten, was sie betrachten.

ובהם וע"י מתעלה הדבר בבחי' האור המלוּבש בתוכן מא"ס ב"ה והוא ע"ד גלוי וידוע³⁰ שידיעה זו שבכלים דע"ס [דעשר ספירות] שעל ידי עיניו משוטטים היא בחי'

Und in ihnen und durch sie steigt die Sache auf die Ebene des unendlichen Lichts (Or Ein Sof), gesegnet sei Er, das in ihnen eingekleidet ist; dies geschieht auf die Weise von „offenbart und bekannt“: dass dieses Wissen in den Gefäßen der zehn g-tlichen Attribute (Sefiros), das [durch] „Seine Augen durchstreifen“ zustande kommt, auf der Ebene von

Durch die Gefäße erreicht die Sache das in ihnen eingekleidete unendliche Licht (Or Ein Sof). Auf dieser Ebene ist das von den umherstreifenden Augen gewonnene Wissen auf die Weise von „offenbart und bekannt“ bekannt.

גלוי וידוע לאור א"ס ב"ה המלוּבש בהכלים כיון שהאור באמת לאו מכל אינון מדות איהו כלל אע"פ [אף על פי] שמלוּבש בהכלי כו'.

„offenbart und bekannt“ dem unendlichen Licht (Or Ein Sof), gesegnet sei Er, das in die Gefäße eingekleidet ist; denn das Licht ist in Wahrheit überhaupt keines dieser Attribute, obwohl es in das Gefäß eingekleidet ist usw.

Das liegt daran, dass das Licht, obwohl es in die Gefäße eingekleidet ist, in Wahrheit keines der Attribute ist. Das „Umherstreifen“ gehört also nur zu den Gefäßen, während das Licht in ihnen weiß, ohne in etwas einzutreten.

7 וזהו תירוץ לקושיית הפילוסופים שאין ידיעה והשגחה זו גורם בחי' רבוי כי ההשגחה ע"ד עיניו משוטטות הוא ע"י הכלים כנ"ל

Und dies ist die Antwort auf die Frage der Philosophen: Diese Kenntnis und Vorsehung führt nicht zu [einem Zustand der] Vielheit. Denn die Vorsehung in der Weise, dass „Seine Augen umherschweifen“, geschieht durch die Gefäße, wie oben gesagt;

Damit ist die Antwort an die Philosophen gegeben: Die Vorsehung durch die „umherschweifenden Augen“ macht G-tt nicht vielfältig, denn diese Vorsehung wirkt durch die Gefäße.

אבל הידיעה בא"ס ב"ה המלוכש בהכלים מה שידוע ורואה מה שענינו משוטטות הנה ידיעתו יתברך זו היא בבחי' גלוי וידוע³¹ כו':

Die Kenntnis aber im Unendlichen (Ein Sof), gelobt sei Er, der in die Gefäße gekleidet ist – [nämlich,] was Er weiß und sieht von dem, worüber Seine Augen umherschweifen –: Diese Kenntnis Seiner, gelobt sei Er, ist in der Weise des „Offenbartseins und Bekanntseins“ usw.

Was der Unendliche, der in die Gefäße gekleidet ist, von dem weiß, was die Augen wahrnehmen, ist keine Kenntnis, die in die Dinge eingeht. Sie ist in der Weise des „Offenbartseins und Bekanntseins“, ohne Vielheit.

ABSCHNITT 4 • 18-13

Kommentar: höheres und niedrigeres Daas

8 הגה"ה [הגהה] (ועיין בפרדס שער³² פ"ח [פרק ח'] ושער ד' פ"ט³³ מענין זה ובזוהר פקודי רנ"ב ע"א ואלין עיני ה' כולהו נטלי אשגחותא כו' עי"ש [עיינ שם] וברע"מ [וברעיא מהימנא] פ' שופטים ד' ער"ה סע"א [סוף עמוד א.].³⁴ ויש להבין כיון דפיי עיני ה' הם הכלים דע"ס [דעשר ספירות] דאבי"ע [דאצילות בריאה יצירה עשיה] והמלאכים.

Anmerkung: (Siehe Pardes, Sha'ar, Kapitel 8, und Sha'ar 4, Kapitel 9, zu diesem Thema; ferner im Zohar, Pekudei, p. 252a: „Und dies sind die Augen Havayahs; sie alle übernehmen die Aufsicht“ usw.; siehe dort, und in Ra'aya Mehemna, Parshas Shoftim, p. 275, Ende von Spalte a. Nun ist dies zu verstehen: Da die „Augen Havayahs“ die Gefäße der zehn g-ttlichen Attribute (Sefiros) der Welt der Emanation (Atzilus), der Welt der Schöpfung (Beriah), der Welt der Formung (Yetzirah) und der Welt des Handelns (Asiyah) sowie die Engel sind,

Hier beginnt eine längere Anmerkung (Hagahah), die vom Haupttext abgesetzt ist. Zunächst nennt sie Stellen, an denen das Thema behandelt wird: Rabbi Moshe Cordoveros Pardes Rimonim (bei der ersten Angabe ist, wie gedruckt, kein Tor genannt) sowie zwei Abschnitte im Zohar über die „Augen Havayahs“, die Aufsicht führen; einer davon steht in Ra'aya Mehemna („Der treue Hirte“), einem Abschnitt des Zohar. Dann wird die Frage präzisiert: Die „Augen Havayahs“ sind die Gefäße der Sefiros in allen vier Welten und die Engel.

א"כ איך שייך שהבורא ית' יצטרך לידע את כל הנבראים ע"י אמצעות הע"ס [העשר ספירות] והרי היוצר עין הלא יביט³⁵ בעצמו דבשלמא לענין ההשפעה והמשכת החיות בהנבראים הוצרך להיות ע"י הכלים דע"ס [דעשר ספירות] שאל"כ [שאם לא כן] לא יוכלו הנבראי' [הנבראים] לקבל

wie kann es dann sein, dass der Schöpfer, gepriesen sei Er, alle Geschöpfe mithilfe der zehn Sefiros kennen müsste? Gewiss: „Sollte der, der das Auge formt, nicht selbst sehen?“ Es ist verständlich, dass die Einwirkung und das Herabziehen der Lebenskraft zu den Geschöpfen durch die Gefäße der zehn Sefiros erfolgen mussten, denn andernfalls könnten die Geschöpfe [sie] nicht empfangen;

Wenn dem so ist, warum sollte der Schöpfer Vermittler benötigen, um Seine Geschöpfe zu kennen? Der Psalmist sagt: „Sollte der, der das Auge formt, nicht sehen?“ Es leuchtet ein, dass die Lebenskraft durch die Gefäße fließen muss, da die Geschöpfe sie nicht unmittelbar empfangen könnten.

משא"כ לענין ידיעת השי"ת [השם יתברך] שידוע את כל הנבראי' [הנבראים] אין שייך לומר כן ח"ו [חס ושלום] וא"כ למה צ"ל בחי' העינים שהם הכלים משוטטים כו' דהא בודאי הכל גלוי וידוע לפניו ית' בעצמו ביתר שאת שלא ע"י אמצעויהכלי' כלל:)

doch hinsichtlich des Wissens G-ttes, durch das Er alle Geschöpfe kennt, kann man dies keinesfalls sagen, G-tt behüte. Wenn dem so ist, warum muss es dann die Ebene der Augen geben, die Gefäße, die umherstreifen usw.? Denn gewiss ist alles vor Ihm, gepriesen sei Er, selbst in weit höherem Maße offenbart und bekannt, ganz ohne Vermittlung der Gefäße.)

Das Erkennen ist jedoch nicht davon abhängig, was die Geschöpfe empfangen können. G-tt kennt gewiss alles selbst, in weit höherem Maße und ohne jeden Vermittler. Warum ist also von „Augen“ die Rede, die umherstreifen?

אך הענין כמ"ש³⁶ כי אל דעות³⁷ ה' שיש ב' בחי' בדעת^{38,39} דעת עליון וד"ת [ודעת תחתון]. ד"ע [דעת עליון] הוא בחי' מקיף וסוכ"ע⁴⁰ היינו

Die Erklärung ist jedoch, wie geschrieben steht: „Denn Havayah ist ein G-tt der Erkenntnisse“: Es gibt zwei Ebenen des Wissens (Daas), den höheren Daas und den unteren Daas. Der höhere Daas ist die Ebene des Umfassenden und des Lichts, das alle Welten umfasst (Sovev Kol Almin); das heißt,

Die Antwort lautet: Der Vers „ein G-tt der Erkenntnisse“ verwendet die Mehrzahl und lehrt damit, dass es zwei Ebenen des Daas gibt. Der höhere Daas ist „umfassend“: Wie das Licht, das alle Welten umfasst, bezieht er sich von oben her auf alles, ohne in es einzutreten.

כי יש בחי' דעת שיודע ורואה הכל רק שהדעת הוא בבחי' מקיף דהיינו שאינו מתפשט בהמדוי' להיות התפעלות מהדבר שהוא יודע או רואה וכענין

es gibt eine Ebene des Daas, die alles weiß und sieht, nur ist dieser Daas in einem umfassenden Modus, das heißt, er erstreckt sich nicht in die Gefühlsattribute (Middos), um eine Reaktion auf das hervorzurufen, was er weiß oder sieht; wie in der Angelegenheit

Dieser höhere Daas weiß und sieht alles, doch sein Wissen erstreckt sich nicht in die Gefühlsattribute, etwa Güte und Strenge, hinein und ruft daher keine Reaktion auf das hervor, was er weiß oder sieht.

שנאמר לא הביט און ביעקב⁴¹ שאין הפי' שלא הביט כלל אלא כמ"ש וירא און ולא התבונן⁴² וכמ"ש אם צדקת מה תתן לו⁴³ וע"ז נאמר טהור עינים מראות ברע⁴⁴ שאין ראיתו הרע עושה רושם והתפעלות כלל

von der gesagt wird: „Er hat kein Unrecht in Yaakov erblickt.“ Das bedeutet nicht, dass Er überhaupt nicht hinsah, sondern, wie geschrieben steht: „Er sieht Unrecht und sinnt nicht darüber nach“; und wie geschrieben steht: „Wenn du gerecht bist, was gibst du Ihm?“ Und darauf bezieht sich: „Du hast zu reine Augen, um das Böse anzusehen“: Dass Er das Böse sieht, hinterlässt keinerlei Eindruck und [ruft] überhaupt keine Reaktion hervor,

Mehrere Verse dienen als Beispiele. „Er hat kein Unrecht in Yaakov erblickt“ bedeutet nicht, dass G-tt es nicht sieht, sondern, wie der Vers in Iyov hier verstanden wird, dass Er es sieht und nicht darüber nachsinnt. „Wenn du gerecht bist, was gibst du Ihm?“ zeigt, dass menschliche Taten Ihn nicht verändern. „Du hast zu reine Augen, um das Böse anzusehen“ bedeutet, dass das Sehen des Bösen auf dieser Ebene keine Spur bei Ihm hinterlässt.

כי שממית בידים תתפש⁴⁵ ומשם מקור הסליחה⁴⁶ והרחמים שאין מגיע שם שום פגם והוא למעלה מהכלים דע"ס [דעשר ספירות].

denn „die Eidechse greift mit ihren Händen zu“. Und von dort [kommt] die Quelle der Vergebung und des Erbarmens, denn kein Makel reicht dorthin; und sie liegt über den Gefäßen der zehn Sefiros.

Der Alter Rebbe zitiert den Vers über die Eidechse, die „mit ihren Händen zugreift“, ohne ihn näher auszuführen. Da kein Makel den höheren Daas erreicht, fließen Vergebung und Erbarmen von dort. Er liegt über den Gefäßen der Sefiros.

רק הפגם והשכר והעונש הוא נמשך ע"י הדעת המתפשט ונמשך במדות ונקי דעת תחתון והוא המתלבש בבחי' ממכ"ע [ממלא כל עלמין] היינו בכלים דע"ס [דעשר ספירות] דאב"ע [דאצילות בריאה יצירה עשיה]⁴⁷

Nur der Makel sowie Lohn und Strafe werden durch den Daas herangezogen, der sich ausbreitet und in die Gefühlsattribute hinabgezogen wird; dieser wird der untere Daas genannt. Er ist in der Ebene des Lichts, das alle Welten erfüllt (Memalei Kol Almin), eingekleidet, das heißt in den Gefäßen der zehn Sefiros der Welten Atzilus, Beriah, Yetzirah und Asiyah.

Makel, Lohn und Strafe gehören zum unteren Daas, der sich in die Gefühlsattribute hinein erstreckt. Er ist in das Licht eingekleidet, das alle Welten erfüllt, das heißt in die Gefäße der Sefiros der vier Welten.

ולכן ידיעה זו היא ע"י בחי' עיני ה' שהם הכלים והמדות שע"י נמשך ההתפעלות שכר ועונש שהפגם מגיע בהכלים דייקא

Darum erfolgt dieses Wissen durch die Ebene der „Augen Havayahs“, die die Gefäße und Attribute sind; durch sie wird die Reaktion von Lohn und Strafe herabgezogen, denn der Makel trifft gerade die Gefäße;

Darum bewirkt das Wissen durch „die Augen Havayahs“ (die Gefäße und Attribute) Lohn und Strafe: Der Makel einer Sünde trifft die Gefäße selbst.

משא"כ ע"י הידיעה שבדעת העליון שלא ע"י הכלים דע"ס [דעשר ספירות] אע"פ [אף על פי] שהכל גלוי וידוע לא נמשך מזה התפעלות כו'.^{48, 49}

während durch das höhere Wissen (Daas), das nicht über die Gefäße der zehn g-tlichen Attribute (Sefiros) vermittelt wird, obwohl alles offenbar und bekannt ist, keinerlei Reaktion herabgezogen wird usw.

Das höhere Daas, das nicht durch die Gefäße wirkt, weiß ebenfalls alles; doch nichts von dem, was es weiß, löst eine Reaktion von Lohn oder Strafe aus.

9 ותדע שכן הוא מענין ידיעה ובחירה שאין הידיעה שהשי"ת [שהשם יתברך] יודע שזה יהיה צדיק או רשע מכרחת את הבחירה כלל.⁵⁰ ואיך הוא.

Und du kannst daran erkennen, dass es sich so verhält, aus der Frage von Wissen und freier Wahl: Das Wissen, durch das G-tt, gelobt sei Er, weiß, dass dieser Mensch gerecht oder böse sein wird, zwingt die Wahl keineswegs. Wie ist das möglich?

Ein Beweis aus dem klassischen Problem des g-tlichen Vorwissens und der freien Wahl: G-tt weiß, ob ein Mensch gerecht oder böse sein wird, und doch zwingt dieses Wissen ihn nicht zu seiner Wahl. Wie ist das möglich?

אלא לפי שידיעה זו שהש"י [שהשם יתברך] יודע הכל מקודם אשר נעשה זהו בבחי' דעת עליון שלא ע"י הכלים דע"ס [דעשר ספירות]

Vielmehr verhält es sich so: Dieses Wissen, durch das G-tt, gelobt sei Er, alles im Voraus weiß, bevor es geschieht, liegt auf der Ebene des höheren Daas und nicht in den Gefäßen der zehn Sefiros.

G-ttes Wissen darüber, was geschehen wird, bevor es geschieht, gehört zum höheren Daas, das nicht durch die Gefäße der Sefiros wirkt.

דהא עיני ה' משוטטים לראות המעשה שכבר נעשה שזה נראה לבחי' המלאכים והכלים דבי"ע שנעשה עי"ז פגם וכתם בהמלאך כו' וכנ"ל

Denn „die Augen Havayahs schweifen umher“, um die Tat zu sehen, die bereits vollbracht worden ist; sie wird auf der Ebene der Engel und der Gefäße von Beriah, Yetzirah und Asiyah gesehen, so dass dadurch im Engel ein Makel und ein Fleck entstehen usw., wie oben gesagt;

„Die Augen Havayahs schweifen umher“, um eine Tat erst zu sehen, nachdem sie vollbracht worden ist: Die Engel und die Gefäße der unteren Welten sehen die Tat, und sie hinterlässt einen Makel im Engel, wie oben erklärt.

משא"כ הידיעה שהקב"ה יודע העתיד ומעשה האדם קודם שנעשה אינו על ידם כלל כ"א ידיעה זו היא במקום גבוה מאד בחי' דעת עליון ולהיות דעת זה בחי' מקיף אינו מכריח את הבחירה שאין האדם מתפעל מזה

während das Wissen, mit dem der Heilige, gelobt sei Er, die Zukunft und die Taten eines Menschen kennt, bevor sie geschehen, überhaupt nicht durch sie vermittelt wird. Vielmehr befindet sich dieses Wissen an einem sehr hohen Ort, auf der Ebene des höheren Daas; und da dieses Daas eine umfassende Ebene ist, zwingt es die Wahl nicht, denn der Mensch wird davon nicht beeinflusst,

Das Vorwissen erfolgt überhaupt nicht durch sie, sondern liegt im sehr hohen, umfassenden höheren Daas. Weil es umfassend ist, wirkt es nicht auf den Menschen ein, und seine Wahl bleibt frei.

כמו שלא נמשך מדעת זה התפעלות אפי' [אפילו] בהמדות עליונים חו"ג [חסד וגבורה] להיות מזה שכר ועונש כנ"ל.

so wie aus diesem Daas keine Reaktion hervorgeht, nicht einmal in den oberen Attributen Chesed und Gevurah, aus der, wie oben gesagt, Lohn und Strafe hervorgingen.

So wie dieses Daas keine Reaktion selbst in den oberen Attributen Chesed und Gevurah hervorruft, aus der Lohn oder Strafe folgen würden, zwingt es auch den Menschen unten zu nichts.

10 ושיהי' [ושיהיה] שכר ועונש זהו דוקא עי' דעת תחתון שעיי הכלים והעינים.⁵¹ ועיין בפרדס ש"ד פ"ט בענין ידיעה ובחירה⁵² שכ' [שכתב] כי יש חילוק בידיעה קודם שיחטא האדם אעפ"י [אף על פי] שעתידי לחטוא. לאחר שחטא כו' ע"ש.

Dass es Lohn und Strafe gibt, geschieht gerade durch das untere Wissen (Daas), das durch die Gefäße und die Augen wirkt. Siehe auch Pardes, Sha'ar 4, Kapitel 9, zum Thema Wissen und Wahl, wo er schreibt, dass es einen Unterschied gibt zwischen dem Wissen, bevor ein Mensch sündigt, obwohl er künftig sündigen wird, [und] dem Wissen, nachdem er gesündigt hat usw.; siehe dort.

Lohn und Strafe kommen nur durch den unteren Daas zustande, der durch die Gefäße und die „Augen“ wirkt. Der Alter Rebbe verweist erneut auf Pardes Rimmonim, das zwischen G-ttes Wissen unterscheidet, bevor ein Mensch sündigt - auch wenn er sündigen wird - und Seinem Wissen, nachdem er gesündigt hat.

11 ולפמ"ש [ולפי מה שכתוב] יובן כי הידיעה קודם שיחטא זהו בבחי' דעת עליון וכנ"ל.

Gemäß dem Gesagten wird verständlich, dass das Wissen vor seiner Sünde der Ebene des höheren Wissens (Daas) angehört, wie oben gesagt.

Demzufolge gehört G-ttes Wissen um eine Sünde, bevor sie begangen wird, zum höheren Daas.

וז"ש [וזהו שכתוב] בפ' שמות וירא אלקים את בני' [בני ישראל]⁵³ וידע אלקים פי' לא שנתחדש' [שנתחדשה] הידיעה אלא שמקודם היה בדעת עליון שלא נמשך מזה התפעלות להיות עונש לפרעה ושכר לישראל

Und dies ist es, was in der Paraschas Shemos gesagt wird: „Und G-tt sah die Kinder Israels, und G-tt wusste.“ Das bedeutet nicht, dass die Erkenntnis neu geworden wäre; vielmehr war sie zuvor im höheren Daas, aus dem keine Reaktion hervorging [um dem Pharao Strafe und Israel Lohn zu bringen].

Der Vers „Und G-tt sah die Kinder Israels, und G-tt wusste“ bedeutet nicht, dass G-tt etwas Neues erfahren hätte. Er wusste es die ganze Zeit, jedoch im höheren Daas, das keine Reaktion hervorrief - weder Strafe für den Pharao noch Lohn für Israel.

ועי' וירא אלהים עי' בחי' עיני ה' לראות המעשה כשכבר נעשה בפועל עי' וידע אלקים שנמשך בחי' הדעת תחתון המתפשט במדות להיות שכר ועונש.

Und durch „Und G-tt sah“, durch die Ebene der „Augen des unaussprechlichen g-ttlichen Namens (Havayah)“, die die Tat sahen, nachdem sie bereits tatsächlich vollbracht worden war, geschah dadurch „und G-tt wusste“: Die Ebene des unteren Daas, die sich in die Attribute erstreckt, wurde [nach unten] gezogen, sodass es Lohn und Strafe gibt.

Als „G-tt sah“ - durch die „Augen des unaussprechlichen g-ttlichen Namens (Havayah)“ - die tatsächlich vollbrachte Tat, geschah dann „und G-tt wusste“: Das untere Daas, das in die Attribute hineinwirkt, trat in Kraft und brachte Lohn und Strafe mit sich.

12 והנה השגחה זו מבחי' דעת עליון ע"ז נאמר עין ה' אל יראיו⁵⁴ וכתוב עין בעין נראה⁵⁵ כדפי' באד"ר [באדרא רבא] דף ק"ל ע"א⁵⁶ וע"ש דיוסף הצדיק זכה לזה וזהו

Nun heißt es über diese Vorsehung aus der Ebene des höheren Wissens (Daas): „Das Auge Havayahs ist auf die gerichtet, die Ihn fürchten“; und es steht geschrieben: „Auge in Auge wurdest [Du] gesehen“, wie in der Idra Rabba, p. 130a, erläutert wird; siehe dort auch, dass Yosef der Gerechte dies verdiente, und dies ist [die Bedeutung von]

Vorsehung aus dem höheren Daas ist das „Auge Havayahs auf die gerichtet, die Ihn fürchten“, und „Auge in Auge“ – Moshes Worte darüber, wie G-tt offen gesehen wurde. Die Idra Rabba („die Große Versammlung“, ein Abschnitt des Zohar) erläutert dies und sagt, dass Yosef dies verdiente.

בן פורת עלי עין⁵⁷ וזכה לזה ע"י ויכלכל יוסף⁵⁸ וזהו טוב עין הוא יבורך⁵⁹ כי נתן מלחמו לדל ע"ש.

„Ein fruchtbarer Sohn über dem Auge (ayin).“ Und er verdiente dies durch „Und Yosef versorgte“; und dies ist [die Bedeutung von] „Wer ein gutes Auge hat, wird gesegnet, denn er hat dem Armen von seinem Brot gegeben“; siehe dort.

Yosef wird „ein fruchtbarer Sohn über dem Auge“ genannt: Das Wort ayin bedeutet in diesem Vers eindeutig „Quelle“, bedeutet aber auch „Auge“, und der Maamar liest es als das höhere „Auge“. Er verdiente dies, indem er seine Familie versorgte, wie es heißt: „Wer ein gutes Auge hat, wird gesegnet, denn er hat dem Armen von seinem Brot gegeben.“

ומזה יובן דבעון סדום שפגמו בזה ע"כ נמנע מהם גלוי בחי' עליונה זו הממתיק כל הדינים בחי' ורב חסד⁶⁰ כו':

Daraus wird verständlich, dass ihnen wegen der Sünde von Sodom, durch die sie dies beeinträchtigten, die Offenbarung dieser erhabenen Ebene (Bechinah), die alle Urteile versüßt – der Ebene von „und reich an Güte“ usw. –, vorenthalten wurde.

Im Gegensatz dazu beeinträchtigte die Sünde Sodoms genau diese Eigenschaft, und so wurde ihnen die Offenbarung dieser höheren Ebene, des „Reichtums an Güte“, der alle Urteile versüßt, versagt.

13 (ע"כ הגה"ה [הגהה]):

(Ende der Glosse.)

Dies kennzeichnet das Ende der langen Glosse, die in Absatz 8 begann; der Haupttext wird fortgesetzt.

Weibliche und männliche Augen

14 והנה בזוהר בסבא דמשפטים דק"ז⁶¹ ע"א פ"י מ"ש עיניו משוטטות אל"ן נוקבין ומ"ש המה משוטטים אל"ן דכורין וכ"ה בזוהר ויחי דרמ"א סע"א [סוף עמוד א]^{62,63} דפ"י משוטטים הם בתקוני שכינתא לתתא כו' היינו

Nun erklärt der Zohar im Saba deMishpatim, S. 107a, dass mit den Worten „Seine Augen schweifen umher (meshotetos)“ die weiblichen Kräfte gemeint sind und mit den Worten „sie schweifen umher (meshotetim)“ die männlichen. So heißt es auch im Zohar, Vayechi, S. 241, Ende der Spalte a. Dort wird erklärt, dass sich die „Umherschweifenden (meshotetim)“ in den Ausschmückungen der G-ttlichen Gegenwart (Shechinah) unten befinden usw. Das heißt:

Der Zohar unterscheidet im Abschnitt Saba deMishpatim („der Älteste“ des Wochenabschnitts Mishpatim) zwischen den beiden Versen: „Seine Augen schweifen umher“ (weibliche Form) bezieht sich auf weibliche Kräfte, und „sie schweifen umher“ (männliche Form) auf männliche. Eine andere Stelle im Zohar sagt, dass die „Umherschweifenden“ den Ausschmückungen der Shechinah unten dienen.

כי יש מלאכים שהם מז"א ויש מלאכים שהם ממלכות⁶⁴ כמ"ש הרח"ו [הרבי חיים ויטאל] עמ"ש בזוהר ר"פ שמות דף ד' ע"א בענין איש וביתו באו^{65,66} וז"ל [זוה לשונן] נ"ב⁶⁷ ת"ת [תפארת] ומלכות ור"ל [ורוצה לומר] המלאכים שמן הז"א והמלאכים שמן המל' עכ"ל [עד כאן לשונן] המק"מ [המקדש מלך] שם.

Es gibt Engel, die der Konfiguration der emotionalen Attribute (Zeir Anpin) entstammen, und Engel, die der Königsherrschaft (Malchus) entstammen, wie Rabbi Chaim Vital zu den Worten im Zohar am Anfang des Wochenabschnitts Shemos, S. 4a, über „jeder Mann kam mit seinem Haus“ schreibt. Seine Worte lauten: „Anm.: Tiferes und Malchus; gemeint sind die Engel, die aus Zeir Anpin stammen, und die Engel, die aus Malchus stammen.“ Bis hierher der Wortlaut des Mikdash Melech an dieser Stelle.

Es gibt also zwei Arten von Engeln: solche, die aus Zeir Anpin (dem Männlichen) stammen, und solche, die aus Malchus (dem Weiblichen) stammen. Der Alter Rebbe zitiert dies aus dem Mikdash Melech, einem Kommentar zum Zohar von Rabbi Shalom Buzaglo, der eine Anmerkung von Rabbi Chaim Vital, dem führenden Schüler des Arizal, zu den Worten „jeder Mann kam mit seinem Haus“ anführt: Der „Mann“ ist Tiferes und das „Haus“ Malchus; gemeint sind die Engel, die aus jedem von beiden stammen.

15 והמלאכים שהם בתקוני שכינתא היא בחי' מלכות דאצי' נקי' נוקבין וכמשי"ש [וכמה שכתוב שם] בזהר ד' רמ"ז ע"א בפ"י בנות צעדה⁶⁸ למיהוי עלי שור. בנות צעדה.

Und die Engel, die sich in den Zieraten der Shechinah befinden, welche die Ebene der Königsherrschaft (Malchus) in der Welt der Emanation (Atzilus) ist, werden als weiblich bezeichnet. So heißt es dort im Zohar, p. 247a, bei der Erklärung von „Töchter schritten, um auf der Mauer zu sein“ (banos tza'adah alei shur): „Töchter schritten“ (tza'adah):

Die Engel in den „Zieraten der Shechinah“, die Malchus der Welt der Emanation ist, werden als weiblich bezeichnet. Der Zohar leitet dies aus dem Vers „Töchter schritten (tza'adah) auf der Mauer“ in Yaakovs Segen für Yosef her. Dort heißt es ausdrücklich, dass die Zweige (banos, wörtlich „Töchter“) eines fruchtbaren Weinstocks über die Mauer wachsen.

צעדות מיבעי ל"י אלא ההוא עין דכתיב לעילא ומאן איהו עין משפט כו' ואיהו עין צעדה ופסעת למיטל בנות לתקונהא והיינו בנות צעדה ולא בנים

Es hätte tza'adus [im Plural] heißen müssen. Vielmehr [ist es] jenes Auge, das oben erwähnt wird; und was ist es? Das Auge des Rechts usw.; und es schreitet und setzt große Schritte, um Töchter zu seiner Zierde zu nehmen. Und dies ist [der Grund, warum es heißt] „Töchter schritten“ und nicht „Söhne“.

Der Zohar weist darauf hin, dass das Verb im Singular steht, obwohl „Töchter“ im Plural steht. Er erklärt, dass das Subjekt „das Auge“ (ayin) ist, das zuvor im Vers erwähnt wird: „das Auge des Rechts“ (Ein Mishpat, auch ein Ortsname in Genesis 14:7, „die Quelle des Gerichts“). Dieses schreitet hervor, um „Töchter“ zu seiner Zierde zu nehmen. Deshalb heißt es im Vers „Töchter“ und nicht „Söhne“.

פ"י שההשגחה הנמשכת ע"י הע"ס [העשר ספירות] דמלכות דאצי' שהיא בחי' עין משפט ע"ש מלך במשפט יעמיד ארץ⁶⁹ הוא נמשך ומתלבש בהמלאכים הנקראים בנות שהם בחי' נוקבין.

Die Bedeutung ist: Die Vorsehung, die durch die zehn g-ttlichen Attribute (Sefiros) der Malchus der Welt der Emanation fließt, welche die Ebene des „Auges des Rechts“ ist, [so genannt] nach [dem Vers] „Ein König festigt das Land durch Recht“, wird herabgezogen und in die Engel eingekleidet, die „Töchter“ genannt werden und dem weiblichen Aspekt angehören.

Der Alter Rebbe erklärt: Die Vorsehung, die durch die Sefiros der Malchus der Welt der Emanation kommt und „das Auge des Rechts“ genannt wird, weil Malchus als König durch Recht herrscht, wird in Engel eingekleidet, die „Töchter“ genannt werden – die weiblichen Engel.

16 וזהו בנות צעדה שהמלי צועדת על הבנות עלי שור⁷⁰ לראות ולהשגיח מעשה התחתונים וע"ז נאמר עיניו משוטטות לשון נוקבא. וזהו ענין הכצעקתה הבאה אלי.⁷¹

Und dies ist [die Bedeutung von] „Töchter schritten“: dass die Königsherrschaft (Malchus) über die Töchter hinwegschreitet, „auf der Mauer“, um die Taten der unteren Wesen zu sehen und über sie zu wachen. Und darüber heißt es: „Seine Augen schweifen umher (meshotetos)“, in weiblicher Form. Und dies ist die Bedeutung von „gemäß ihrer Klage, die zu Mir gekommen ist“,

Nun wird das Bild des Zohar angewandt: Malchus „schreitet über“ ihre „Töchter“, die weiblichen Engel, um die Taten derer zu beobachten, die unten sind. Die Worte „auf der Mauer“ (alei shur) werden hier nach ihrem Zweck verstanden: „um zu sehen“; shur bedeutet auch „blicken“, wie der Alter Rebbe an anderer Stelle erklärt (Likkutei Torah, Shemini Atzeres 91d). Dies ist die weibliche Formulierung „Seine Augen schweifen umher“, und deshalb steht auch der Vers des Maamar von „ihrer Klage“ in weiblicher Form.

לשון נקבה שהיא בחי' מלכות שנק' דינא דמלכותא והוא העלאת הפגם ע"י המלאכים שמבחי' מלי והכלים דע"ס [דעשר ספירות] דבחי' מלי הבאה אלי לאא"ס [לאור אין סוף] ב"ה המלוכש בע"ס [בעשר ספירות] דאצי'.

in weiblicher Form, die die Ebene von Malchus ist, die „das Gesetz des Königreichs“ genannt wird; und es handelt sich um das Emporheben des Makels durch die Engel, die der Ebene von Malchus angehören, sowie durch die Gefäße der zehn G-tlichen Attribute (Sefiros) der Ebene von Malchus, „die zu Mir gekommen ist“: zum unendlichen Licht (Or Ein Sof), gesegnet sei Er, das in den zehn Sefiros der Welt der Emanation (Atzilus) gekleidet ist.

Die weibliche Form verweist auf Malchus, das Attribut des „Gesetzes des Königreichs“. Die „Klage, die zu Mir gekommen ist“, ist die Meldung über den Makel, die durch die Engel von Malchus und die Gefäße von Malchus nach oben getragen wird, bis sie das unendliche Licht erreicht, das in den Sefiros von Atzilus gekleidet ist.

17 ועז"נ [ועל זה נאמר] ארדה נא ואראה ע"י מדת החסד וכנודע שז"א רובו חסדים אנפוי דמלכא נהירין שהוא

Und darüber heißt es: „Ich will nun hinabsteigen und sehen“: durch die Eigenschaft der Güte (Chesed). Und wie bekannt, ist die Konfiguration der emotionalen Attribute (Zeir Anpin) größtenteils von Chasadim (Gütekraften) geprägt, [wie in] „Das Angesicht des Königs leuchtet“, was

G-ttes Antwort „Ich will nun hinabsteigen und sehen“ erfolgt durch Chesed. Zeir Anpin, die männliche Konfiguration der emotionalen Attribute, besteht größtenteils aus Güte; so lautet die aramäische Wendung: „Das Angesicht des Königs leuchtet.“

מ"ש עיני ה' הם משוטטים ל' [לשון] זכר שהם בחי' דכורין שהוא בחי' חסד ואראה הכצעקתה כו' שאולי ע"י מדת החסד ימצא להם זכות.

mit dem Gesagten „Die Augen Havayahs schweifen umher (meshotetim)“ gemeint ist: Die Formulierung steht im Maskulinum und bezeichnet die Ebene (Bechinah) des Männlichen, die der Ebene von Chesed entspricht. „Und ich werde sehen, ob es ihrem Aufschrei entspricht“ usw.: Vielleicht wird durch die Eigenschaft Chesed ein Verdienst für sie gefunden.

Gemeint sind hier die maskulinen „Augen Havayahs, die umherstreifen“: die Engel von Zeir Anpin, die zu Chesed gehören. „Ich werde sehen“ bedeutet, dass vielleicht durch Chesed ein Verdienst für Sodom gefunden wird.

ABSCHNITT 6 • 118

Gericht und Güte betrachten dieselben Tatsachen

18 וכמבואר באדר"ז [באדרא זוטא] דרצ"ג ע"ב⁷² שבחי' ההשגחה ע"י בחי' עיניו משוטטות ל' [לשון] נוקבא הוא בחי' דין וההשגחה שע"י בחי' עיני ה' המה משוטטים הוא בחי' רחמים כו' ע"ש.

Und wie in der Idra Zuta, S. 293b, erklärt wird: Die Vorsehung durch die Ebene „Seine Augen schweifen umher“ (meshotetos), in der weiblichen Form, ist die Ebene des Gerichts; die Vorsehung aber durch die Ebene „die Augen Havayahs schweifen umher“ (meshotetim) ist die Ebene des Erbarmens usw.; siehe dort.

Die Idra Zuta („Die Kleine Versammlung“, ein Abschnitt des Sohar) sagt ausdrücklich, dass die weibliche Form der „Augen“ für das Gericht steht und die männliche Form der „Augen“ für das Erbarmen.

והענין שהוא עד"מ כמ"ש ושפטו העדה⁷³ והצילו העדה⁷⁴ עדה שופטת ועדה מצלת⁷⁵. לפי שבכל דבר יוכל ללמד זכות וחובה

Die Sache lässt sich anhand eines Gleichnisses erklären, wie geschrieben steht: „Und die Gemeinde soll richten ... und die Gemeinde soll retten“: eine Gemeinde, die richtet, und eine Gemeinde, die rettet. Denn in jeder Angelegenheit kann man sowohl für Verdienst als auch für Schuld plädieren.

Ein Gleichnis aus dem Gericht: Die Tora spricht davon, dass das Gericht sowohl richtet als auch rettet, denn in jedem Fall gibt es Gründe sowohl für eine Verurteilung als auch für einen Freispruch.

ועי"כ ארז"ל [אמרו רבותינו זכרונם לברכה] פסילנא לי לצורבא מרבנן⁷⁶ לדינא דחביב עלי כגופאי ואין אדם רואה חוב לעצמו הרי

Deshalb sagten unsere seligen Weisen: „Ich schließe mich [davon aus,] einen Toragelehrten zu richten, denn er ist mir so lieb wie mein eigener Körper“; und: „Ein Mensch sieht keine Schuld an sich selbst.“ Somit

Der Talmud berichtet von einem Weisen, der sich davon ausschloss, einen Toragelehrten zu richten, den er „so lieb wie meinen eigenen Körper“ hatte, denn ein Mensch sieht keine Schuld an sich selbst.

אע"פ [אף על פי] שהוא חייב באמת אינו רואה עליו חובה שמחמת קירוב הדעת והחביבות מוצא מקום ללמד זכות

sieht man, obwohl er tatsächlich schuldig ist, keine Schuld an ihm; denn aufgrund der geistigen Nähe und der Zuneigung findet man einen Ansatzpunkt, für sein Verdienst zu plädieren.

Liebe und Nähe führen den Verstand dazu, Gründe für einen Freispruch zu finden, selbst wenn tatsächlich Schuld vorliegt.

משא"כ למי שאינו חביב עליו כ"כ [כל כך] היי [היה] מלמד חובה וכמ"ש וכל יצר מחשבות לבו רק רע⁷⁷ כו'

Bei jemandem hingegen, der einem nicht so lieb ist, würde man für Schuld plädieren, wie geschrieben steht: „Und jede Neigung der Gedanken seines Herzens ist nur böse“ usw.;

Bei jemandem, der weniger geliebt wird, deutet man dieselben Tatsachen als Schuld. So heißt es vor der Sintflut in der Schrift: „Jede Neigung der Gedanken seines Herzens ist nur böse.“

ועי"ז נמשך ויאמר ה' אמחה את האדם⁷⁸ כו' הרי מחמת זה שיצר מחשבות לבו רק רע נמשך ללמד חובה⁷⁹

und dadurch folgte: „Und Havayah sagte: Ich werde den Menschen auslöschen“ usw. Somit wurde [das Urteil] aufgrund dessen, dass die Neigung der Gedanken seines Herzens nur böse war, dazu geführt, für Schuld zu plädieren.

Aus dieser Einschätzung ging das Dekret hervor: „Ich werde den Menschen auslöschen.“ Die böse Neigung wurde als Grund für die Verurteilung genommen.

ואח"כ בפ' נח כתיב ויאמר ה' אל לבו⁸⁰ לא אוסיף לקלל עוד את האדמה בעבור האדם

Und danach steht in Paraschas Noach geschrieben: „Und Havayah sagte in Seinem Herzen: Ich werde den Erdboden nicht noch einmal um des Menschen willen verfluchen,

Nach der Sintflut sagt G-tt in Paraschas Noach, dass Er den Erdboden nie wieder um des Menschen willen verfluchen wird.

כי יצר לב האדם רע מנעוריו הרי שמסברא זו עצמה שיצר לב האדם רע מצא ללמד זכות שלא יוסיף לקלל את האדמה בעבור האדם

denn die Neigung des Herzens des Menschen ist böse von seiner Jugend an.“ Somit fand Er gerade in dieser Begründung – dass die Neigung des Herzens des Menschen böse ist – einen Ansatzpunkt, für Verdienst zu plädieren: dass Er den Erdboden nicht noch einmal um des Menschen willen verfluchen würde.

G-tt gibt den Grund an: „Denn die Neigung des Herzens des Menschen ist böse von seiner Jugend an.“ Genau dieselbe Tatsache, dass die Neigung des Menschen böse ist, dient nun als Grund für Nachsicht.

והיינו לפי שהי' [שהיה] התגלות מדת החסד ע"י וירח ה' את ריח הניחוח⁸¹ שבקרבן שהקריב נח המשיך גילוי מדת החסד ללמד זכות בזו הסברא עצמה שנמשך תחלה ללמד חובה ע"י מדה"ד [מדת הדין].

Dies liegt daran, dass das Attribut der Güte (Chesed) durch „Und Havayah roch den wohlgefälligen Duft“ offenbar wurde: Durch das Opfer, das Noach darbrachte, zog er eine Offenbarung des Attributs des Chesed herab, um mit eben jener Erwägung Verdienst geltend zu machen, die zunächst durch das Attribut des Gerichts herangezogen worden war, um Schuld geltend zu machen.

Der Wandel kam durch eine Offenbarung von Chesed zustande: Als G-tt den „wohlgefälligen Duft“ von Noachs Opfer roch, wurde Chesed herabgezogen, und dieselbe Erwägung, die das Gericht zur Verurteilung herangezogen hatte, wurde zur Grundlage für einen Freispruch.

וזהו ענין החילוק בין ב' בחינות השגחות הנ"ל (ועמ"ש במ"א ע"פ לעשות הישר בעיני^{82,83} ה' אלקיך). וזהו פ"י ארדה נא.

Dies ist der Unterschied zwischen den beiden oben erwähnten Ebenen der Vorsehung. (Siehe auch, was an anderer Stelle zum Vers „das Rechte in den Augen Havayahs, deines G-ttes, zu tun“ geschrieben steht.) Und dies ist die Bedeutung von „Ich werde nun hinabgehen“:

Dies ist der Unterschied zwischen den beiden Arten der Vorsehung: der weiblichen Dimension des Gerichts und der männlichen Dimension von Chesed. Der Alter Rebbe verweist auf eine andere Erörterung über „das Rechte in den Augen Havayahs zu tun“ und kehrt dann zur Erklärung von „Ich werde nun hinabgehen“ zurück.

כי צעקתה היא הבאה מלמטה למעלה שהוא בחי' גבורות ואו"ח [ואור חוזר] ולזה נאמר ארדה נא לשון ירידה הוא מלמעלה למטה דהיינו בחי' או"י [אור ישר] שהוא בחי' חסד להשגיח במדת החסד ללמד זכות.

Denn „ihr Geschrei“ kommt von unten nach oben; dies ist die Ebene der Gevuros (der strengen Kräfte) und des Or Chozer (des zurückkehrenden Lichts). Deshalb heißt es: „Ich werde nun hinabgehen“ – ein Ausdruck des Herabsteigens, das von oben nach unten verläuft, das heißt die Ebene des Or Yashar (des direkten Lichts), also die Ebene von Chesed, um mit dem Attribut von Chesed auf sie zu sehen und Verdienst geltend zu machen.

Das „Geschrei“ steigt von unten nach oben auf, wie das „zurückkehrende Licht“ (Or Chozer) der Strenge. „Hinabgehen“ bedeutet eine Bewegung von oben nach unten, wie das „direkte Licht“ (Or Yashar), das Chesed ist: G-tt steigt mit Chesed herab, um nach Verdienst zu suchen.

ואראה הכצעקתה הבאה אלי עשו⁸⁴ דהיינו אם עוונם גדול מנשוא כ"כ [כל כך] עד שגם ע"פ החסד לא יוכל למצוא זכות אז כלה. ואם לא. פי' אולי ע"י החסד יוכל ללמד זכות כו'.

„Und ich werde sehen, [ob] sie entsprechend ihrem Geschrei, das zu Mir gekommen ist, gehandelt haben“: Das heißt, wenn ihre Sünde so groß ist, zu groß, um sie zu ertragen, sodass Er selbst nach Chesed kein Verdienst finden könnte, dann [wird es] zur Kalah [Vernichtung] kommen. „Und wenn nicht“: Das bedeutet, vielleicht kann Er durch Chesed Verdienst geltend machen usw.

Der Vers endet mit den Worten: „ob sie ganz und gar gehandelt haben“ (Kalah). Der Alter Rebbe liest dies so: Wenn ihre Sünde so groß ist, dass selbst Chesed kein Verdienst finden kann, wird Vernichtung (Kalah) eintreten; „und wenn nicht“, kann Chesed vielleicht doch Verdienst finden.

וז"ש [וזהו שכתוב] במדרש ארדה נא ממדה"ר [ממדות הרחמים] למדה"ד [למדת הדין]^{85,86} ובזהר דק"ה ע"ב⁸⁷ ארדה נא מדרגא דרחמי לדרגא דדינא⁸⁸ ר"ל [רוצה לומר] להמשיך רחמים ממדה"ר [ממדות הרחמים] אל בחי' מדה"ד [מדת הדין] ואראה כו'.

Und dies ist die Aussage des Midrasch: „Ich werde nun hinabgehen“ – vom Attribut der Barmherzigkeit zum Attribut des Gerichts. Und im Zohar, p. 105b, heißt es: „Ich werde nun hinabgehen: von der Ebene der Barmherzigkeit zur Ebene des Gerichts“; das heißt, Barmherzigkeit vom Attribut der Barmherzigkeit in die Ebene des Attributs des Gerichts herabzuziehen, „und ich werde sehen“ usw.

Der Midrasch und der Zohar sagen, dass „Ich werde hinabgehen“ bedeutet, von der Barmherzigkeit zum Gericht hinabzugehen. Der Alter Rebbe erklärt dies als ein Herabziehen von Barmherzigkeit in das Attribut des Gerichts, sodass das Gericht selbst mit Barmherzigkeit betrachtet wird.

ABSCHNITT 7 • 19-20

Sehen und Hören

19 והנה רש"י [רבי שלמה יצחקי] פי' בחומש ארדה נא למד לדיינים שלא יפסקו דיני נפשות אלא בראיה.⁸⁹ והענין דאיתא בת"ז [בתיקוני זוהר]⁹⁰ ואלין עשר ספירן אינן אזלין כסדרן⁹¹ חד אריך וחד קציר וחד בינוני.

Nun erklärt Raschi im Chumasch [zu] „Ich will nun hinabsteigen“: „[Dies] lehrt die Richter, Fälle, in denen es um die Todesstrafe geht, nur auf Grund eigener Anschauung zu entscheiden.“ Die Erklärung dafür ist, was im Tikkunei Zohar steht: „Und diese zehn g-ttlichen Attribute (Sefiros) gehen ihrer Ordnung nach: eine lang, eine kurz und eine mittlere.“

Raschi leitet aus „Ich will hinabsteigen und sehen“ ab, dass Richter Kapitalfälle nur entscheiden dürfen, wenn sie selbst gesehen haben. Um zu erklären, weshalb das Sehen wichtig ist, zitiert der Alter Rebbe den Tikkunei Zohar: Die Sefiros gehen ihrer Ordnung nach: „eine lang, eine kurz und eine mittlere“.

פי' כי ע"ס [עשר ספירות] נחלקי' לג' קוין קו הימין חז"נ [חכמה חסד נצח] נקי' חד אריך כי החסד נמשך ומתפשט יותר

Das bedeutet, dass die zehn Sefiros in drei Linien unterteilt sind. Die rechte Linie – die Weisheit (Chochmah), die Güte (Chesed) und der Sieg / die Beständigkeit (Netzach) – wird „eine lange“ genannt, denn Chesed erstreckt sich weiter und breitet sich weiter aus.

Die zehn Sefiros bilden drei Linien. Die rechte Linie, Chochmah, Chesed und Netzach, ist „lang“, weil Güte weit reicht.

ולכן גמ"ח [גמילות חסדים] בין לעניים בין לעשירים⁹² הרי שהחסד מתפשט יותר מהרחמים שעל העשיר אין שייך רחמנות כ"א על העני.

Und deshalb werden Taten der Güte [sowohl] Armen als auch Reichen erwiesen; daraus folgt, dass Chesed sich weiter erstreckt als Erbarmen, denn gegenüber einem Reichen ist kein Erbarmen angebracht, sondern nur gegenüber einem Armen.

Der Talmud lehrt, dass Taten der Güte Armen und Reichen erwiesen werden, während Erbarmen nur den Armen gilt. Güte reicht also weiter als Erbarmen.

וקו השמאל בגי' [בינה גבורה הוד] נקי' חד קציר שאינו נמשך כ"א למי שהגון ביותר. וקו האמצעי נקי' בינוני שמרחם על מי שנופל רחמנות.

Die linke Linie – das Verständnis (Binah), die Selbstbegrenzung (Gevurah) und die Pracht (Hod) – wird „eine kurze“ genannt, denn sie erstreckt sich nur auf denjenigen, der am würdigsten ist. Die mittlere Linie wird „mittel“ genannt, denn sie erbarmt sich über jeden, bei dem Erbarmen angebracht ist.

Die linke Linie, Binah, Gevurah und Hod, ist „kurz“: Sie reicht nur bis zu denen, die am würdigsten sind. Die mittlere Linie ist „mittel“: Sie erbarmt sich über jeden, dessen Lage Erbarmen erfordert.

20 והנה יש ראייה ושמיעה הראיה נמשך מבחי' חכמה קו הימין ושמיעה מבינה קו השמאל. וכנודע מענין ראובן⁹³ ושמעון⁹⁴

Nun gibt es Sehen und Hören. Das Sehen stammt aus der Ebene der Weisheit (Chochmah), der rechten Linie, und das Hören aus der Ebene des Verständnisses (Binah), der linken Linie; wie aus der Angelegenheit von Reuven und Shimon bekannt ist.

Sehen und Hören entsprechen den beiden Seiten: Sehen der Chochmah auf der rechten, Hören der Binah auf der linken. Dies ist aus den Namen Reuven (von „sehen“) und Shimon (von „hören“) bekannt.

ולכן הראי' [הראיה] היא מלמעלה למטה והשמיעה ממטה למעלה שהאותיות מתעלים ונכנסים לאוזן השומע ולזה ג"כ הראי' [הראיה] נשפלת למטה יותר מהשמיעה שרואה דבר גשמי

Deshalb verläuft das Sehen von oben nach unten und das Hören von unten nach oben, denn die Buchstaben steigen empor und treten in das Ohr des Hörenden ein. Auch aus diesem Grund reicht das Sehen tiefer hinab als das Hören, denn es sieht einen körperlichen Gegenstand,

Sehen verläuft von oben nach unten, während Hören von unten nach oben verläuft, da die Töne zum Ohr emporsteigen. So reicht das Sehen tiefer hinab, bis hin zu körperlichen Gegenständen.

משא"כ השמיעה היא רק קול ודבור כי הראי' [הראיה] היא מבחי' חד אריך וכנודע שיסוד אבא אריך כו'.

während das Hören nur Stimme und Sprache erfasst. Denn das Sehen stammt aus der Ebene des „Einen Langen“, wie bekannt ist, dass das Fundament (Yesod) von Abba lang ist usw.

Das Hören nimmt dagegen nur Stimme und Sprache auf. Das Sehen gehört zur „langen“ Linie; der Alter Rebbe fügt die Lehre des Arizal hinzu, dass das Fundament (Yesod) von Abba (Chochmah) lang ist und weiter hinabreicht als der Yesod von Imma (Binah).

וזהו מ"ש ארדה נא ואראה כי הכצעקתה הבאה זהו כמו בחי' שמיעה שמבחי' בינה ולכן היא הבאה מלמטה למעלה והוא בחי' קו השמאל אבל ארדה נא ואראה בבחי' ראייה שהוא בחי' חסדים כו':

Und dies ist es, was gesagt wird: „Ich will nun hinabgehen und sehen“: Denn „wie ihr Geschrei, das heraufgekommen ist“ gleicht der Ebene des Hörens, die aus der Ebene des Verständnisses (Binah) stammt; daher kommt es von unten nach oben, und es ist die Ebene der linken Linie. Doch „Ich will nun hinabgehen und sehen“ gehört zur Ebene des Sehens, der Ebene der Chasadim (Güte) usw.

Auf den Vers angewandt: „ihr Geschrei, das heraufgekommen ist“ gleicht dem Hören, das aus Binah stammt und von unten auf der linken Seite emporsteigt. „Ich will hinabgehen und sehen“ ist Sehen, das zur Güte gehört. G-tt antwortet auf das Geschrei nicht nur, indem Er es hört, sondern indem Er „hinabgeht und sieht“ – mit Chesed.

IN DER EIGENEN AVODAH

Der Maamar sagt, Yosef habe sich die höhere Vorsehung verdient – „das Auge des unaussprechlichen g-ttlichen Namens (Havayah) auf denen, die Ihn fürchten“ –, indem er andere versorgte: „Wer ein gutes Auge hat, wird gesegnet, denn er hat dem Armen von seinem Brot gegeben.“ Sodom beschädigte eben diese Eigenschaft und wurde ihrer nicht teilhaftig. Der Maamar zeigt ferner am Beispiel eines Richters, der denjenigen liebt, über den er richtet, dass Nähe und Güte Raum dafür schaffen, in denselben Tatsachen Verdienst zu finden, die das Gericht verurteilen würde.

FRAGEN ZUM GESPRÄCH

1. Worin unterscheidet sich „offenbar und bekannt“ von der Weise, wie ein Mensch etwas erkennt, und warum beantwortet dieser Unterschied die Frage der Philosophen nach der Vielheit?
2. Wenn G-tt alles aus sich selbst weiß, warum spricht die Schrift dann von „Augen“, die auf der Erde umherschweifen? Welche Rolle spielen die Gefäße und die Engel?
3. Wie erklären die beiden Ebenen des Daas, warum G-ttes Vorwissen die freie Wahl eines Menschen nicht erzwingt?
4. Dieselbe Tatsache, dass „der Trieb des Herzens des Menschen böse ist“, führt zunächst zur Flut und dann zu G-ttes Versprechen, die Erde nie wieder zu verfluchen. Was änderte sich dem Maamar zufolge?
5. Warum verbindet der Maamar „Ich will hinabsteigen und sehen“ mit dem Sehen statt mit dem Hören, und was legt dies im Hinblick auf Raschis Regel nahe, dass Richter selbst sehen müssen?

QUELLEN UND VERWEISE

Anmerkungen

ABSATZ 1

- 1 הנה הכצעקתה הוא לשון נקבה וכן הבאה, ועשו לשון נקבה ולשון זכר

Eine andere Fassung dieses Maamars stellt die Frage so: „Ihr Geschrei“ steht im Femininum und Singular, während „sie haben getan“ im Plural und Maskulinum steht.

ANMERKUNG VON KEHOT

במאמרי אדה"צ פרשיות ע' קו הקושיא "מה שבתחלה אמר הכצעקתה לשון נקבה ולשון יחיד ואח"כ אמר עשו לי רבים ולשון זכר". ושם מוסיף עוד קושיא "מהו ענין הירידה הזאת האריך שייך ירידה לפניו". וראה שם בשולי העמוד מב' כת"י דשם נוסף עוד קושיא "מה טעם תלה (הידיעה הכצעקתה) הירידה בצעקתה אם ירד דוקא ויראה כו" ע"ש בארוכה. ובאוה"ת בראשית כרך ד תשלו, א.

- 2 הלא משמים הביט ה'

Der Psalmist sagt: „Vom Himmel blickte der unaussprechliche g-tliche Name (Havayah) herab; Er sah alle Menschen.“ Der Alter Rebbe verwendet diesen Vers, um zu fragen, warum G-tt, der vom Himmel aus alles sieht, „hinabgehen“ muss, um zu sehen.

Psalms 33:13 תהילים ל"ג:י"ג

מִשְׁמַיִם הִבִּיט ה' רְאֵה אֶת־כָּל־בְּנֵי הָאָדָם:

The L-RD looketh from heaven; He beholdeth all the sons of men;

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

- 3 דינא דמלכותא דינא

Die talmudische Regel, dass „das Gesetz des Königreichs Gesetz ist“. Hier wird sie als Hinweis darauf verstanden, dass die Königsherrschaft (Malchus), „Königreich“, die Eigenschaft des Gesetzes und des Gerichts ist.

Bava Kamma 113a:14-16 ט"ז-ט"א:י"ד

ומוכסין. והאמר שמואל: דינא דמלכותא דינא! אמר רבי חנינא בר כהנא אמר שמואל: במוכס שאין לו קצבה. דבי רבי ינאי אמרי: במוכס העומד מאליו. איכא דמתני לה אהא: לא קלבש אדם כלאים אפילו על גבי עשרה בגדים, להבדיל בו את המכס. מתניתין דלא כרבי עקיבא. דתנא: אסור להבדיל את המכס. רבי שמעון אומר משום רבי עקיבא: מותר להבדיל את המכס.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

- 4 מלך במשפט יעמיד ארץ

„Ein König festigt das Land durch Gerechtigkeit.“ Dies zeigt, dass das Gericht von Malchus ein Gericht ist, das erhält, statt zu zerstören.

Proverbs 29:4 משלי כ"ט:ד

מֶלֶךְ בַּמִּשְׁפָּט יַעֲמִיד אֶרֶץ וְאִישׁ תְּרוֹמוֹת יִהְרָסֶנָּה:

The king by justice establisheth the land; but he that exacteth gifts overthroweth it.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

- 5 G-tt teilt Avraham den Aufschrei gegen Sodom und Amarah mit (Genesis 18:20-21): „Ich will jetzt hinabgehen und sehen, ob sie ganz nach dem Aufschrei gehandelt haben, der zu Mir gelangt ist; und wenn nicht, werde Ich es wissen.“ Offenbar besagt „ganz“ (kalah), dass sie vollständig so gehandelt haben, wie es der Aufschrei behauptet; der Maamar (Absatz 18) versteht kalah, mit Rashi, als „Zerstörung“. Dies ist der Eröffnungsvers des Maamar.

בראשית י"ח:כ"א Genesis 18:21

אֲרָדָה־נָא וְאֶרְאֶה הַכְּצַעֲקָתָהּ הַבָּאָה אֵלַי עֲשׂו כָּלָה וְאִם־לֹא אֵדְעָה:

I will go down now, and see whether they have done altogether according to the cry of it, which is come unto Me; and if not, I will know.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

- 6 בערב היא באה

„Am Abend kam sie“, heißt es über die Mädchen, die zu König Ahasuerus gebracht wurden; dies wird als weiteres Beispiel für die feminine Form des Verbs „kommen“ (ba'ah) angeführt, die der Form „die gekommen ist“ (ha-ba'ah) in unserem Vers entspricht.

אסתר ב':י"ד Esther 2:14

בְּעֶרֶב הָיָה בָּאָה וּבִבְקָר הָיָה שֹׁכֶה אֶל־בֵּית הַנָּשִׁים שְׁנֵי אֱלִידֵי שַׁעֲשָׁנָה סְרִיס הַמֶּלֶךְ שֹׁמֵר הַפִּילִגְשִׁים לֹא־תָבוֹא עוֹד אֶל־הַמֶּלֶךְ כִּי אִם־הַפֶּזַץ בָּהּ הַמֶּלֶךְ וְנִקְרָאָה בְּשֵׁם:

In the evening she went, and on the morrow she returned into the second house of the women, to the custody of Shaashgaz, the king's chamberlain, who kept the concubines; she came in unto the king no more, except the king delighted in her, and she were called by name.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 2

- 7 ורחל באה

„Und Rachel kam mit den Schafen ihres Vaters.“ Eine weitere Verwendung der femininen Verbform „kam“ (ba'ah), womit die Beispiele für „die gekommen ist“ in unserem Vers vervollständigt werden.

בראשית כ"ט:9 Genesis 29:9

עוֹדְנָו מִדְּבַר עִמָּם וְרַחֵל בָּאָה עִם־הַצֹּאן אֲשֶׁר לְאִבְהִי כִּי רָעָה הוּא:

While he was yet speaking with them, Rachel came with her father's sheep; for she tended them.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית כ"ט, ט.

- 8 וביאור הענין . . יש להקדים לשון השגור

Der Kehot-Hinweis sagt, dass die Erörterung von hier an mit diesem späteren Maamar verglichen werden sollte,

der dasselbe Thema behandelt.

ANMERKUNG VON KEHOT

מכאן ואילך ראה ד"ה השמר לך תרלי"ה כר"א ע"ב ואילך.

9

בדחז"ל גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם

Der Talmud verwendet die Wendung „Offenbar und bekannt ist es vor Ihm, der sprach und die Welt ins Dasein rief“ in Bezug auf Rabbi Meir: In seiner Generation gab es keinen wie ihn. Der Alter Rebbe greift auf den feststehenden Wortlaut dieser Wendung zurück.

Eruvin 13b:3 י"ג ב: עירובין

אמר רבי אחא בר חנינא: גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שאין בדורו של רבי מאיר כמותו, ומפני מה לא קבעו הלכה כמותו? שלא יכלו חביריו לעמוד על סוף דעתו. שהוא אומר על טמא טהור ומראה לו פנים, על טהור טמא ומראה לו פנים.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

Kiddushin 30b:21-22 כ"א-כ"ב: קידושין

וכן בדיו, ששלישן שותפין בו. תנו רבנן: שלשה שותפין הן באדם: הקדוש ברוך הוא, ואביו, ואמו. בזמן שאדם מכבד את אביו ואת אמו אמר הקדוש ברוך הוא: מלכה אני עליהם כאילו דרתי ביניהם, וכבודני. תניא רבי אומר: גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שכן מכבד את אמו יותר מאביו, מפני

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

Chullin 63b:9-10 ט"ז ב: חולין

תניא רבי אומר גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שבהמה טמאה מרובה מן הטהורות לפיכך מנה הכתוב בטהורה גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שעופות טהורין מרובין על הטמאין לפיכך מנה הכתוב בטמאין מאי קמ"ל כדרב הונא אמר רב ואמרי לה אמר רב הונא אמר רב משום ר' מאיר לעולם ישנה אדם תלמידו דרך קצרה

Wikisource Talmud Bavli (CC-BY-SA)

Sanhedrin 76b:13-14 י"ג ב: סנהדרין

תנא נמי הכי: רבי אומר, גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שהפרזל ממית בכל שהוא, לפיכך לא נתנה תורה בו שיעור. והני מילי דבריה מברו. וכבש עליו לתוך המים. רישא רבואתא קא משמע לן, וסיפא רבואתא קא משמע לן. רישא רבואתא קא משמע לן: אף על גב דלא איהו דחפו, כיון דאין יכול לעלות משם ומת - חייב. סיפא רבואתא קא משמע לן: אף על גב דחפו, כיון דכול לעלות משם ומת - פטור.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

ANMERKUNG VON KEHOT

כמה פעמים בש"ס ואחדים מהם: עירובין יג, ב. קידושין ל, ב. לא, א. חולין סג, ב. סנהדרין עו, ב ועוד. וראה בדרך מצותיך מצות דין עבד עברי פרק ב. המשך תעריב פרק רלא. ד"ה והנה נת"ל תרס"ג.

10

גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם

Dieselbe Wendung findet sich im Zusammenhang mit einem Sohn, der seine Mutter mehr ehrt als seinen Vater. Sie zeigt, dass die Wendung ein geläufiger Ausdruck in der Sprache der Weisen ist.

Kiddushin 31a:1 א"א: קידושין

שמעדתו בדברים, לפיכך הקדים הקדוש ברוך הוא כיבוד אב לביבוד אם. וגלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם שהבן מתירא מאביו יותר

מאמו, מפני שמלמדו תורה, לפיכך הקדים הקדוש ברוך הוא מורה האם למורה האב.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

11

כי הנה הפילוסופים נלאו להשיג ענין ההשגחה פרטית

Tanya erklärt den Zweck der Einschränkung (Tzimtzum) und der Verhüllung, durch die die Welt getrennt erscheint: Sie dienen G-ttes Königtum über ein Volk.

תניא, חלק שני: שער היחוד והאמונה 7:15 Tanya, Sha'ar HaYichud

והנה, מפאן יש להבין שגגת מקצת חכמים בעיניהם, ה' יכפר בעדם, ששגו וטעו בעיונם בכתבי האר"י זכרוננו לברכה, והבינו ענין הצמצום המוזכר שם כפשוטו, שהקדוש ברוך הוא סילק עצמו ומהותו חס ושלוש מעולם הזה, רק שמשגיח מלמעלה בהשגחה פרטית על כל היצורים כולם, אשר בשמים ממעל ועל הארץ מתחת.

Kehot Publication Society (CC-BY-NC)

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה תניא ח"ב פ"ו (פג, ב). מאמרי אדה"צ תק"ע ע' נג, ובארוכה בסה"מ תרמ"ג ע' קכד. ד"ה יחי יעקב תרנ"ב ע' כט ואילך. שם ע' ככו. ובארה"ת בראשית כרך ד תתשלו, א שהקושיא שייך יותר בעיקר התהוות ריבוי התחלקות הנבראים מהאחד הפשוט. במאמרי אדה"א בראשית ע' קכד כי שקושיא החוקרים על עיקר ענין ההשגחה [ולא להשיג כמו שכתב כאן].

12

אין אדם נוקה אצבעו מלמטה

„Ein Mensch stößt sich unten nicht den Finger, wenn nicht oben seinetwegen etwas ausgerufen wird.“ Dies bringt die persönliche Vorsehung zum Ausdruck, die selbst die kleinsten Ereignisse umfasst.

Chullin 7b:15-16 ט"ו-ט"ז ב: חולין

ואמר ר' חנינא אין אדם נוקה אצבעו מלמטה אלא א"כ מכריזין עליו מלמעלה שנאמר (תהלים לו, כג) מה' מצעדי גבר כוננו (משלי כ, כד) ואדם מה יבין דרכו א"ר אלעזר דם ניקוף מרצה כדם עולה אמר רבא בגודל ימין ובניקוף שני והוא דקאזיל לדבר מצוה אמרו עליו על ר' פנחס בן יאיר מימיו לא בצע על פרוסה שאינה שלו ומיום שעמד על דעתו לא נהנה מסעודת אביו:

Wikisource Talmud Bavli (CC-BY-SA)

Zohar III, 274b ח"ג רעד, כב

ANMERKUNG VON KEHOT

חולין ז, ב. וח"ג רעד, ב.

13

הכצקתה הבאה

Kehots Marei Makom zu diesen Worten (die Anmerkung steht unten).

ANMERKUNG VON KEHOT

המשך הפסוק ארדה נא.

14

בערב היא באה

Die Worte hier zitieren Esther 2:14; die Stelle wird unten angezeigt.

אסתר ב:14 Esther 2:14

בערב היא באה ובבקר היא שבה אל-בית הנשים שני אל-יד שששנו סריס המלך שמר הפילגשים לא-תבוא עוד אל-המלך כי אם-חפץ בה המלך ונקראת בשם:

In the evening she went, and on the morrow she returned into the second house of the women, to the custody of Shaashgaz, the king's chamberlain, who kept the concubines; she came in unto the king no more, except the king delighted in her, and she were called by name.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)
ANMERKUNG VON KEHOT

אסתר ב, יד.

15

ולהעיר ממרוז"ל בכ"מ

Dort unterscheidet der Alter Rebbe zwischen „Er gebot, und sie wurden erschaffen“ (Psalmen 148:5), was von G-ttes Wesen gesagt wird und bei dem die Welten gleichsam von selbst ins Dasein treten, und „Elokim erschuf“, was auf die Kraft des Schöpfers im geschaffenen Ding hindeutet und nur auf Seine Namen zutrifft.

Shabbat 55a:8-9 ט"ח-ט"ז שבת נ"ה א

אמר לה: גלוי וידוע לפני שאם מיחו בהם לא יקבלו מהם. (אמר) [אמר] לפניו: רבוננו של עולם! אם לפניך גלוי, להם מי גלוי? והיינו דכתיב: "זקן בחר ובתולה טף ונשים תהרגו למשחית ועל כל איש אשר עליה תתן אל תגשו וממקדשי תחלו". וכתוב: "ויחלו בנאשם הזקנים אשר לפני הבית". תני רב יוסף: אל תקרי "מקדשי" אלא "מקדשי" — אלו בני אדם שקימו את התורה כלה מאליה ועד תיו. ומיד: "והנה ששה אנשים באים בדרך ...

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

ANMERKUNG VON KEHOT

גלוי וידוע לפני (שבת נה, א. ועוד) — ובאם לא הי אדה"י מעתיק כאן הסיום "מי שאמר והי העולם" הי כולל גם מחז"ל אלו, וי"ל שמרמז בזה עוד דוגמא וראי ממאמרם "שאמר והי העולם" (ולא — "שמהווה העולם", וע"ד החילוק בין "ציוה ונבראו" ו"ברא אלקים" — תו"א מג"א צו, ג). ועוד ענין — שאפילו בדרגת הטהוהות עולמות — ג"כ ישנו אופן ד"גלוי וידוע". לקו"ש ח"ח ע' 197. ראה ספר הערכים-חב"ד ח"ד ע' תקכו. ראה גם לקמן לו, א.

ABSATZ 3

16

שאינ ידיעתו ית'

Der dortige Maamar erklärt, dass die erschaffenen Wesen, selbst die höchsten Engel, geteilt und begrenzt bleiben, während G-tt einfache Einheit ist; seine Erörterung von G-ttes Wissen baut auf diesem Gegensatz auf.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לקו"ת שה"ש כא, ב.

17

הרי דעתו מלוכשת בידיעה זו

Dort heißt es, dass G-ttes Vorsehung jede Einzelheit erreicht, aber nicht wie bei einem Menschen, dessen Wissen in das eingekleidet ist, was er weiß; vielmehr ist „alles vor Ihm offenbar und bekannt“, und Er sieht das Ende aller Generationen mit einem einzigen Blick.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לקו"ת שה"ש כא, ב.

18

כי לא מחשבותי מחשבותיכם

G-tt ruft durch den Propheten das Volk zur Umkehr auf: „Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht Meine Wege.“ Dies dient dazu zu zeigen, dass sich G-ttes Wissen seiner Art nach vom menschlichen Wissen unterscheidet.

Isaiah 55:8 ט"ח:ח"ה ישעיהו

כי לא מחשבותי מחשבותיכם ולא דרכיכם דרכי נאם ה'

For My thoughts are not your thoughts, Neither are your ways My ways, saith the L-RD.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

ישע"י נה, ח.

19

והנה כתיב שבעה אלה

Diese Passage versteht „Vom Himmel blickte Havayah herab“ als Vorsehung von oben nach unten und spricht von zwei Arten der Vorsehung, die der höheren und der unteren Einheit entsprechen: G-tt wacht manchmal mit der Güte (Chesed) und manchmal mit der Selbstbegrenzung (Gevurah), sowohl in der Konfiguration der emotionalen Attribute (Zeir Anpin) als auch in der Königsherrschaft (Malchus).

ANMERKUNG VON KEHOT

בלקו"ת ראה כד, א. שמע"צ צא, ד — מצוין לכאן.

20

שבעה אלה עיני ה' המה משוטטים בכל הארץ

Der Engel erklärt dem Propheten Zechariah seine Vision von einem Leuchter mit sieben Lampen: „Diese sieben sind die Augen Havayahs; sie durchstreifen die ganze Erde“, wobei die männliche Form meshotetim verwendet wird.

Zechariah 4:10 י"ד:י"ז זכריה

כי מי בו ליום קטנות ושמוחו וראו את-האֵבֶן הַבִּדִּיל בְּיַד זְרֻבָּבֶל שְׂבַע־הָאֵלֶּה עֵינֵי ה' הֵמָּה מְשֻׁטְטִים בְּכָל־הָאָרֶץ:

For who hath despised the day of small things? even they shall see with joy the plummet in the hand of Zerubbabel, even these seven, which are the eyes of the L-RD, that run to and fro through the whole earth.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

21

כי ה' עיניו משוטטות בכל הארץ

Der Seher Chanani tadelt König Asa dafür, dass er sich auf Aram verlässt: „Denn Havayahs Augen durchstreifen die ganze Erde, um diejenigen zu stärken, deren Herz Ihm gegenüber ungeteilt ist.“ Dabei wird die weibliche Form meshotetos verwendet; die beiden Formen werden mit zwei Arten der Vorsehung verknüpft.

II Chronicles 16:9 ט"ז:ט"ז דברי הימים ב

כי ה' עֵינָיו מְשֻׁטְטוֹת בְּכָל־הָאָרֶץ לְהַתְחַזֵּק עִם־לִבְכֶּם שְׁלֹם אֵלֵינוּ נִסְפָּלֶת עַל־זֹאת כִּי מַעֲתָה יֵשׁ עִמָּךְ מִלְחָמוֹת:

For the eyes of the L-RD run to and fro throughout the whole earth, to show Himself strong in the behalf of them whose heart is whole toward Him. Herein thou hast done foolishly; for from henceforth thou shalt have wars.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

Torat Emet 357 (Public Domain) • Mishnah Yomit by Dr. Joshua Kulp (CC-BY)

22

כי נודע שבע"ס יש אורות וכלים

Diese Fassung verknüpft die Lichter und Gefäße mit der oben aufgeworfenen Frage: Dieselbe Schwierigkeit stellt sich bei den zehn verschiedenen Sefiros der Welt der Emanation (Atzilus), die aus dem einfachen, unendlichen Licht (Or Ein Sof) hervorgehen, das jenseits jeder Teilung liegt.

ANMERKUNG VON KEHOT

במאמרי אדה"א בראשית ע' קפד מקשר זה אלמעלה וז"ל שם: "אך באמת קושיא זו תפול גם כן על מציאות עשר ספירות דאצי' ממאצילן שהוא גי' בחי' התחלקות עשר מציאות פרטים . . ואיך נמצא זאת מבחי' אור א"ס הפשוט שהוא מופשט מגדר התחלקות מכל וכל" ע"ש. וראה פרשיות ע' קז. אוה"ת בראשית כרך ד תשלו, א.

23

כי בחי' חו"ג זהו בחי' כלי

Dort wird erklärt, dass Chesed und Gevurah in Zeir Anpin Gefäße sind, wo das Licht die Natur der Gefäße annimmt, während es in Arich Anpin „keine linke Seite gibt“, weil das Gefäß dem Licht gegenüber vollständig aufgehoben ist.

ANMERKUNG VON KEHOT

בד"ה אין עומדין תרס"ו (בהמשך תרס"ו ע' תפא) מפרש: והיינו בוי"א לפי שהאור נעשה כמהות הכלים כו', אבל בא"א לית שמאלא בהאי עתיקא לפי שהכלי בטל לגמרי אל האור וה"ה כמהות האור כו' עכ"ל ע"ש.

24

מחנה מיכאל מקבלים מבחי' חסד כו'

Die Kehot-Anmerkung führt diese Stelle aus dem Zohar als Beleg für die Lehre an, dass das Lager Michaels der Güte (Chesed) und das Lager Gabriels der Selbstbegrenzung (Gevurah) angehört.

Zohar III, 235b, בח"ג רלה,

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה בח"ג רלה, ב. ובכ"מ.

ABSATZ 4

25

קונה לו קטיגור אחד

Rabbi Eliezer ben Yaakov lehrt in der Mishnah: „Wer eine Übertretung begeht, erwirbt sich einen Ankläger.“ Hier wird der „Ankläger“ als Makel verstanden, den die Sünde in einem bestimmten Engel hervorruft.

משנה אבות ד': פ"א 11:11

רבי אליעזר בן יעקב אומר, העושה מצוה אחת, קונה לו פרקליט אחד. והעובר עברה אחת, קונה לו קטיגור אחד. תשובה ומעשים טובים, כתריס בפני הפּרענות. רבי יוחנן הסנדלר אומר, כל כניסיה שהיא לשם שמים, סופה להתקיים. ושאינה לשם שמים, אין סופה להתקיים:

Rabbi Eliezer ben Jacob said: he who performs one commandment acquires for himself one advocate, and he who commits one transgression acquires for himself one accuser. Repentance and good deeds are a shield against punishment. Rabbi Yochanan Hasandlar said: every assembly which is for the sake of heaven, will in the end endure; and every assembly which is not for the sake of heaven, will not endure in the end.

ABSATZ 5

26

וגם המלאכים המקבלים מהם

Zitiert im Zusammenhang mit den Engeln, die von den Gefäßen empfangen; derselbe Maamar wird weiter unten zu „Er sah kein Unrecht in Yaakov“ zitiert.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה ד"ה וחר סיני תרנ"ג ע' רא.

27

מארי דעינין

Zitiert zu den Engeln, die „Herren der Augen“ genannt werden.

ANMERKUNG VON KEHOT

ע' אוה"ת וירא כרך ד תשלו, א. פ' עקב ע' תקצו.

ABSATZ 6

28

דע מה למעלה ממך

Kehots Marei Makom zu diesen Worten (die Anmerkung steht unten).

ANMERKUNG VON KEHOT

אבות ב, א.

29

דע מה למעלה ממך עין רואה

Rabbi Yehudah HaNasi lehrt in der Mishnah: „Wisse, was über dir ist: ein Auge, das sieht, ein Ohr, das hört, und alle deine Taten sind in einem Buch niedergeschrieben.“ Dies stützt das Bild von g-ttlichen „Augen“, die jede Tat beobachten.

משנה אבות ב': א' 2:1

רבי אומר, איזוהי דרך ישרה שיכיר לו האדם, כל שהיא תפארת לעושיה ותפארת לו מן האדם. והוי זהיר במצוה קלה כבחמורה, שאין אתה יודע מתן שכרך של מצות. והוי מחשב הפסד מצוה כנגד שכרה, ושכר עברה כנגד הפסדה. והסתכל בשלשה דברים ואי אתה בא לידי עברה, דע מה למעלה ממך, עין רואה ואזן שומעת, וכל מעשיך בספר נכתבין:

Rabbi said: which is the straight path that a man should choose for himself? One which is an honor to the person adopting it, and [on account of which] honor [accrues] to him from others. And be careful with a light commandment as with a grave one, for you did know not the reward for the fulfillment of the commandments. Also, reckon the loss [that may be sustained through the fulfillment] of a commandment against the reward [accruing] thereby, and the gain [that may be obtained through the committing] of ...

Torat Emet 357 (Public Domain) • Mishnah Yomit by Dr. Joshua Kulp (CC-BY)

30

והוא ע"ד גלוי וידוע

Die Anmerkung sagt, dass diese Passage hierauf verweist; sein Maamar stellt die geteilten geschaffenen Wesen der

einfachen Einheit G-ttes gegenüber und erklärt Seine Vor-sehung als „offenbart und bekannt“.

ANMERKUNG VON KEHOT

בלקויות שה"ש כא, ב מציין לכאן. ראה ד"ה צהר תעשה תרע"ג.

ABSATZ 7

31 שו"ה משוטטות — בבחי' גלוי וידוע

Der Anmerkung zufolge bezieht sich Or HaTorah dort auf diese Passage.

ANMERKUNG VON KEHOT

באוה"ת סידור ע' נ מציין לכאן. ענין הידיעה נתבאר בארוכה בספר הערכים-חב"ד ח"ד בערך אורות דספירות "פשיטותם" ע' פד ואילך, ובמילואים שם ע' תקכו, שהכוונה כאן בתו"א דזה מה שהוא יודע הוא לא מצד שהוא רואה כבר את המעשים, כי אם שהידיעה היא מחמת עצמו, ע"ש. ראה באוה"ז להצ"צ כרך א ע' סה ואילך.

ABSATZ 8

32 ועיין בפרדס שער

Die Parallelfassung ergänzt: Wie Pardes an mehreren Stellen erklärt, lassen sich die Fragen der Philosophen zur Herabfolge vom Ersten Urgrund nur durch die Weisheit der Kabbalah beantworten.

ANMERKUNG VON KEHOT

במאמרי אדה"ז פרשיות ח"א ע' קז "וכמבואר בפרדס בכמה דוכתי שא"א לתרץ קושיות הפילוסופי וכל המבוכים שנבוכו בענין ההשתלשלי מאח"ה"פ אם לא ע"י חכמת הקבלה וע"כ נק' בחי' ע"ס דאצי' בזהר בשם רוא דמהימנותא קדישא כידוע".

33 ושער ד' פ"ט

Der Alter Rebbe verweist den Leser zu diesem Thema auf Pardes Rimmonim von Rabbi Moshe Cordovero, Tor 4, Kapitel 9; dasselbe Kapitel zitiert er weiter unten erneut im Zusammenhang mit Wissen und freier Wahl.

Pardes Rimmonim 4:10-11א"י-י"א

... ועוד נשמתא אית לה כמה שנויין ומקרים וסבות דאתקריאו לה, מה דלאו הכי למארי כלא. ובג"ד היא אדמייא לגביה בשולטנותא דילה על כל אברי גופא, אבל לא במלה אחרא עכ"ל. ומתוכו מתבארים כל חלקי וצדדי הדרוש הנדרש בשער זה. ועתה רצוננו להאריך בביאורו ובפרטי דבריו מפני רבוי תועלתו. ועוד שמתוכו יתבאר רוב מה שפי' בפרקים הקודמים. ופי' חכם בכל מיני חכמות, מפני שיש בחי' רבות אל החכמה והבינה. והם מיני חכמות כפי שנוי ורובי הבחינות. ובכלן מתפשט הא"ס כדי לפעול כל הפעולות כי אין בכח המדות לפעול פעולות זולתו. ...

Pardes Rimmonim (Public Domain)

34 וברע"מ פי' שופטים ד' ער"ה סע"א

Der Abschnitt Ra'aya Mehemna des Zohar zu Shoftim wird als weiterführende Erörterung dieses Themas angeführt.

Zohar, Shoftim 3:11-4:20כ"ד-ד':א-י"א

35 היוצר עין הלא יביט

Der Psalmist antwortet denen, die sagen: „G-tt sieht nicht“ (Psalmen 94:7-9): „Der das Auge formt, sollte Er nicht sehen?“ Dies schärft die Frage zu: G-tt braucht keinen Vermittler, um zu sehen.

Psalms 94:9ט"ד:ט"ד

הַנִּטֵּעַ אֵינָן הָלֵא לְשִׁמֵּעַ אִם-יִצְרַר עֵינָן הָלֵא יִבִּיט:

He that planted the ear, shall He not hear? He that formed the eye, shall He not see?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

תהלים צד, ט.

36 אך הענין כמ"ש

Dem Hinweis zufolge ist ein Abschnitt von hier an dort in anderer Reihenfolge, mit Ergänzungen und Erläuterungen, übernommen.

ANMERKUNG VON KEHOT

קטע מכאן נעתק בסה"מ תרכ"ט (הוצאת תשנ"ב) ע' לה בשינוי סדר עם הוספות וביאורים.

37 כי אל דעות ה'

Aus Chanahs Danklied: „Denn Havayah ist ein G-tt der Erkenntnisse (de'os).“ G-tt weiß offensichtlich alles; der Maamar deutet den Plural als zwei Ebenen des Wissens (Daas), die höhere und die niedrigere.

I Samuel 2:3א ב':ג'ג'ג'ג'

אֶל-תִּרְבּוּ תִדְבְּרוּ גְבוּהָ גְבוּהָ יֵצֵא עֵתָּק מִפִּיכֶם כִּי אֵל דְּעוֹת ה' וְלֹא נִתְקְנוּ עֲלֵלוֹת:

Multiply not exceeding proud talk; Let not arrogancy come out of your mouth; For the L-RD is a G-d of knowledge, And by Him actions are weighed.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

שמואל-א ב, ג. ראה אוה"ת בראשית כרך ד תשלז, א. סה"מ תרכ"ז ע' קמה ואילך. סה"מ תרכ"ט כט ואילך.

38 שיש ב' בחי' בדעת

Kehots Anmerkung verweist für diese Worte auf Zohar III, 291a.

Zohar III, 291א, רצא, זח"ג

ANMERKUNG VON KEHOT

זח"ג רצא, א.

39

שיש ב' בחי' בדעת

Die Kehot-Anmerkung führt diese Stelle aus dem Zohar als Quelle für die Lehre an, dass es zwei Ebenen von Daas gibt.

ספר הזהר, האדרא זוטא י"ט:פ"ו-19:87-22:95 ז"ל
כ"ב:צ"ה

40

שיש ב' בחי' בדעת . . מקיף וסוכ"ע

Die Stelle in Re'eh verknüpft zwei Arten der Selbstaufhebung (Bittul), die höhere Einheit (Yichuda Ila'ah) und die untere Einheit (Yichuda Tata'ah), mit zwei Arten der Vor-sehung von oben.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לקו"ת ראה כד, א. שמע"צ צא, ד. ובכ"מ.

41

לא הביט און ביעקב

Bilam, den Balak angeheuert hatte, Israel zu verfluchen, segnet es stattdessen: „Er hat kein Unrecht in Yaakov gesehen.“ Das bedeutet nicht, dass G-tt es nicht sieht, sondern, wie Rashi erklärt, dass Er ihr Unrecht nicht genau prüft: die Wirkungsweise des höheren Daas.

במדבר כ"ג:כ"א-23:21

לא־הִבִּיט אֶן בְּיַעֲקֹב וְלֹא־רָאָה עֲמָל בְּיִשְׂרָאֵל הִ' אֱלֹקֵינוּ עֲמוֹ וְתִרְעוּת מְלֶכֶךְ בּוֹ:

None hath beheld iniquity in Jacob, Neither hath one seen perverseness in Israel; The L-RD his G-d is with him, And the shouting for the King is among them.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

במדבר כג, כא. ראה ד"ה והר סיני תרנ"ג ע' רא "דאין פירושו שלא ראה את האון כלל דהכל גלוי וידוע לפניו, אלא שאינו מתפעל מזה וכמו שפרש"י שם שאינו מדקדק עמהם להתבונן בהאון ועמל שלהם".

42

וירא און ולא התבונן

Tzofar sagt Iyov, dass G-tt die Taten falscher Menschen kennt: „Er sieht Unrecht, und bedenkt Er [es] nicht?“ Gewöhnlich werden diese Worte offensichtlich als Frage gelesen; der Maamar liest sie als: „Er sieht Unrecht und bedenkt [es] nicht“: Er sieht, ohne davon berührt zu werden.

איוב י"א:י"א-11:11

כִּי־הוּא יָדַע מִתִּי־שָׂא וַיֵּרֶא־אֶן וְלֹא יִתְבּוֹנֵן:

For He knoweth base men; and when He seeth iniquity, will He not then consider it?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

איוב יא, יא. סה"מ תרנ"ג שם "והטעם מה שוירא און ולא התבונן הוא מפני שהפגם ממעשה התחתונים אינו מגיע לשם, והיינו בבחי' עצמיות ואז"ס שהוא למעלה מעלה מבחי' עולם, ולכן מה שנעשה בעולם אינו נוגע שם כלל" ע"ש. ראה המשך תערי"ב כרך ג' ע' אישסט.

43

אם צדקת מה תתן לו

Elihu zu Iyov: „Wenn du gerecht bist, was gibst du Ihm?“ Auf der Ebene des höheren Wissens (Daas) bewirken men-

schliche Taten keine Veränderung in G-tt.

איוב ל"ה:7-35:7

אִם־צַדִּיקָתְּ מִה־תִּתֶּן־לוֹ אוֹ מִה־מִּדְּךָ יִקַּח:

If thou be righteous, what givest thou Him? Or what receiveth He of thy hand?

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

איוב לה, ז.

44

טהור עינים מראות רע

Der Prophet Chavakuk zu G-tt: „[Du bist] zu rein, um das Böse anzusehen“, und fragt, warum Er dann die Frevler duldet. Der Maamar deutet dies als ein Sehen des Bösen, ohne dass dieses einen Eindruck auf Ihn macht.

חבקוק א':י"ג-1:13

טָהוֹר עֵינַיִם מִרְאוֹת רָע וְהִבִּיט אֶל־עֲמָל לֹא תוּכַל לִמָּה תִבִּיט בּוֹגְדִים תִּהְרִישׁ כְּבֹלֵעַ רָשָׁע צָדִיק מִמֶּנּוּ:

Thou that art of eyes too pure to behold evil, And that canst not look on mischief, Wherefore lookest Thou, when they deal treacherously, And holdest Thy peace, when the wicked swalloweth up The man that is more righteous than he;

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

חבקוק א, יג.

45

שממית בידיים תתפש

Unter den kleinen, aber weisen Geschöpfen von Sprüche 30 heißt es: „Die Eidechse hält sich mit ihren Händen fest, und sie ist in den Palästen des Königs.“ Der Maamar zitiert dies hier, ohne es zu erklären; dieselben Worte erscheinen in der parallelen Passage von Likkutei Torah, Shir HaShirim 30b.

משלי ל"ב:28-30:28

שְׁמִמִּית בְּיָדֶיהָ תִּתְפֹּשׂ וְהִיא בְּהִיכָלֵי מֶלֶךְ:

The spider thou canst take with the hands, Yet is she in kings' palaces.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

משלי ל, כח.

46

ומשם מקור הסליחה

Ergänzend heißt es: Im Gegenteil, gerade weil der Makel dorthin nicht reicht, kommt von dort die Vergebung; von dort wird Vergebung der Sünden herabgezogen, um die Makel auszufüllen.

ANMERKUNG VON KEHOT

סה"מ תרנ"ג שם "ואדרבה משם נמשך הסליחה כו' והיא הנותנת מפני שאין הפגם נוגע שם לכן נמשך משם להיות סליחות עוונות למלאות הפגמים כו'".

47

היינו בכלים דע"ס דאבי"ע

Hierauf wird verwiesen und erklärt, dass der Makel die Gefäße von Atzilus erreicht und dass es sich dabei um Wissen im Modus der Einkleidung handelt.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה המשך תעריב ח"ג ע' אישסט. שמציין לכאן "מבו" [= הכוונה לכאן] דבהכלים דאצי' מגיע הפגם והוא בבחי' יודע היינו בבחי' התלבשות כו". וראה שם ע' אירכח.

48 הגה"ה

— Diese Stelle bezieht sich auf die vorliegende Anmerkung.

ANMERKUNG VON KEHOT

49 Der Zohar zu Pekudei beschreibt die „Augen Havayahs“ als Kräfte, die sich allesamt der Bewachung der Welt annehmen. Diese Stelle wird als Quelle dafür angeführt, die Augen mit den Mitteln der Vorsehung gleichzusetzen.

ספר הזהר, פקודי מ"ט:תרי"א-תרכ"א Zohar, Pekudei 49:611-621

ABSATZ 9

50 **מכרתה את הבחירה כלל**

Sie fügt einen Beweis hinzu, dass das Vorwissen die Wahl nicht erzwingt: Man lässt einen Menschen schwören: „Sei rechtschaffen.“

ANMERKUNG VON KEHOT

"שהרי משביעין אותו תהא צדיק" — סה"מ תרכ"ט ע"כ.

ABSATZ 10

51 דוקא . . שע"י הכלים והעינים
Er führt den Punkt aus: Durch die Gefäße und Attribute, in die der Makel hineinreicht, werden Lohn und Strafe herabgezogen, indem G-tt in den unteren Daas herabsteigt - in das Licht, das alle Welten erfüllt (Memalei Kol Almin) -, in die Gefäße der Sefiros der vier Welten.

ANMERKUNG VON KEHOT

שע"י הכלים והמדות שלשם מגיע הפגם ומשם נמשך השכר והעונש שזהו ע"י ירידתו והשפלתו בבחי' ד"ת בחי' ממכ"ע היינו בכלים דע"ס דאבי"ע — סה"מ תרכ"ט ע"ל.

52 **ועיין בפרסם ש"ד פ"ט בענין ידיעה ובחירה**

Rabbi Moshe Cordovero erörtert dort Wissen und freie Wahl und unterscheidet zwischen dem Wissen G-ttes, bevor ein Mensch sündigt, und nachdem er gesündigt hat. Der Alter Rebbe ordnet dies dem höheren und dem niedrigeren Wissen (Daas) zu.

פרדס רמונים ד' ט' 4:9 Pardes Rimmonim

ABSATZ 11

53 וִירָא אֱלֹקִים אֶת בְּנֵי־

Nach dem Aufschrei der Kinder Israels aus ihrer Knechtschaft in Ägypten (Exodus 2:23-25): „Und G-tt sah die Kinder Israels, und G-tt wusste“, das heißt, Er nahm ihre Notlage wahr. Dies ist hier als Übergang vom Wissen (Daas) der höheren Ebene zum unteren Daas zu lesen, der Lohn und Strafe nach sich zieht.

שמות ב' כ"ה Exodus 2:25

וירא אלקים את־בני ישראל וידע אלקים:

And G-d saw the children of Israel, and G-d took cognizance of them.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

שמות ב, כה.

ABSATZ 12

54 עֵין ה' אֵל יִרְאִי

Der Psalmist sagt: „Das Auge des unaussprechlichen g-ttlichen Namens (Havayah) richtet sich auf jene, die Ihn fürchten, auf jene, die auf Seine Güte hoffen.“ Dies wird als Beleg für die Vorsehung aus dem höheren Wissen (Daas) angeführt.

תהילים ל"ג:י"חPsalm 33:18

הָיָה עֵינַי ה' אֶל־יִרְאָיו לְמַיְחָלִים לְחֶסֶדוֹ:

Behold, the eye of the L-RD is toward them that fear Him,
Toward them that wait for His mercy;

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

תהלים לג, יח.

55 **עין בעין נראה**

Moshe bittet nach der Kundschafterepisode für Israel und sagt, die Völker hätten gehört, „dass Du, Havayah, Auge in Auge gesehen worden bist“. Dies wird als Beleg für dieselbe höhere Vorsehung angeführt.

Numbers 14:14 במדבר י"ד:י"ד

וַאֲמָרוּ אֶל־יֹשֵׁב הָאָרֶץ שְׁמָעוּ כִּי־אֵתָהּ ה' בְּקָרֵב הָעַם הַזֶּה אֲשֶׁר־עִנְיוּ
בְּעִנּוּ נִרְאָה אֵתָהּ ה' וְעַנְנָה עֲמֹד עֲלֵיהֶם וּבַעֲמֹד עָנָן אֵתָהּ הַלֵּךְ לִפְנֵיהֶם
יוֹמָם וּבַעֲמֹד אוֹשׁ לַיְלָה:

they will say to the inhabitants of this land, who have heard that Thou L-RD art in the midst of this people; inasmuch as Thou L-RD art seen face to face, and Thy cloud standeth over them, and Thou goest before them, in a pillar of cloud by day, and in a pillar of fire by night;

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

במדבר יד, יד.

56 כדפ"י באד"ר דף ק"ל ע"א
Angeführt zu einer Erörterung dieser Passage aus der Idra
Rabba.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה המשך תער"ב ח"ב ע' א'לא.

57 **בן פורת עלי עין**

Yaakovs Segen für Yosef lautet seinem schlichten Wort-sinn nach: „ein fruchtbarer Sohn bei einer Quelle“ (Ayin bedeutet sowohl „Quelle“ als auch „Auge“). Der Maamar deutet es – wie der Talmud (Berachos 20a) – als „über dem Auge“ und verbindet Yosef so mit dem höheren „Auge“.

בראשית מ"ט:כ"ב

בֶּן פֶּרֶת יוֹסֵף בֶּן פֶּרֶת עָלִי-עֵין בְּנוֹת צַעֲדָה עָלִי-שׁוּר:

Joseph is a fruitful vine, A fruitful vine by a fountain; Its branches run over the wall. .

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית מט, כב.

58

ויכלכל יוסף

„Und Yosef versorgte seinen Vater und seine Brüder“ sowie das Haus seines Vaters. Durch seine Freigebigkeit wurde er dieser Ebene würdig.

Genesis 47:12:בראשית מ"ז:יב

וַיִּכְלַל יוֹסֵף אֶת־אָבִיו וְאֶת־אֶחָיו וְאֶת כָּל־בֵּית אָבִיו לֶחֶם לְפִי הָטָף:

And Joseph sustained his father, and his brethren, and all his father's household, with bread, according to the want of their little ones.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית מז, יב.

59

טוב עין הוא יבורך

„Wer ein gutes Auge hat, wird gesegnet, denn er gibt dem Armen von seinem Brot.“ Damit wird Freigebigkeit mit dem höheren „Auge“ verknüpft.

Proverbs 22:9:משלי כ"ב:ט

טוב־עֵין הוּא יְבָרֵךְ כִּי־נָתַן מִלֶּחֶמוֹ לְדָל:

He that hath a bountiful eye shall be blessed; For he giveth of his bread to the poor.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

משלי כב, ט.

60

ורב חסד

„Und reich an Güte“ – eine der Dreizehn Eigenschaften der Barmherzigkeit – wird als die Ebene bezeichnet, die alle Urteile versüßt.

Exodus 34:6:שמות ל"ד:ו

וַיַּעֲבֹר ה' עַל־פָּנָיו וַיִּקְרָא ה' ה' אֵל רַחוּם וְחַנּוּן אֶרֶךְ אַפַּיִם וְרַב־חֶסֶד וְאֱמֶת:

And the L-RD passed by before him, and proclaimed: 'The L-RD, the L-RD, G-d, merciful and gracious, long-suffering, and abundant in goodness and truth;

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ABSATZ 14

61

בוהר . . דמשפטים דק"ז

Der Anmerkung zufolge wird hier der Wortlaut dieser Stelle im Zohar mit einer Erklärung zitiert.

ANMERKUNG VON KEHOT

באוה"ת נ"ך כרך א ע' תקטו מעתיק לשון זוהר עם ביאור. ובסה"מ תרכ"ט ע' ל.

62

וכ"ה בוהר ויחי דרמ"א סע"א

Der Anmerkung zufolge wird hier der Wortlaut dieser Stelle

le im Zohar zitiert.

ANMERKUNG VON KEHOT

באוה"ת נ"ך שם ע' תקיד מעתיק הלשון.

63

וכ"ה בוהר ויחי דרמ"א סע"א

Im Zohar zu Vayechi wird erklärt, dass sich die „Umherstreichenden“ unten im Schmuck der G-tlichen Gegenwart (Shechinah) befinden.

Zohar, Vayechi 64:651-65:661:ס"ד:תרנ"א-יחי ס"ה:תרס"א

64

כי יש מלאכים שהם מז"א ויש מלאכים שהם ממלכות

Dort heißt es offenbar mit Bezug auf die vorliegende Stelle, dass es diesem Maamar zufolge Engel von Atzilus sind, die aus dem äußeren Aspekt der Gefäße von Zeir Anpin und Malchus von Atzilus hervorgehen; auf p. 1408 wird erörtert, warum der Vers manchmal meshotetim und manchmal meshotetos sagt.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה בהמשך תערי"ב ח"ג ע' אתע, ואולי הכוונה לכאן, שכי "לפמ"ש בתו"א בד"ה ארדה נא הבי' נ"ר שהם מלאכים דאצ"י וכמ"ש באגה"ק שם [סי' כ] דמחיצוניות הכלים ד"ס דאצ"י שהן אלקות נבראו ההיכלות כ"י וגם גופות המלאכים דאצ"י שהן בחי' יש כ"י, די"ל דעיניו משוטטים ועיניו משוטטות שהן בחי' דבורין ונוקבין מבחי' ז"א ומל' כמ"ש בד"ה ארדה נא הנ"ל הן המלאכים המתהווים מבחי' חיצוניות הכלים דו"נ דאצ"י כ"י ע"ש. וראה שם ע' אתח מה שלפעמים נאמר משוטטים ולפעמים משוטטות ע"ש.

65

בוהר ר"פ שמות דף ד' ע"א בענין איש וביתו באו

Der Zohar zu Beginn von Shemos zu „Jeder Mann kam mit seinem Hausstand“; die Anmerkung von Rabbi Chaim Vital dort deutet es als die Schönheit (Tiferes) und die Königsherrschaft (Malchus), die Engel der Konfiguration der emotionalen Attribute (Zeir Anpin) und von Malchus.

Zohar, Shemos 5:33-6:39:ל"ג-ו:ל"ט-ו: שמות ה' ע' ל

R. Hiya found an indication of the purity of the Israelitish women in Egypt in the text: "And he made the laver of brass, and the foot of it brass, of the looking-glasses of the women assembling at the door of the tent" (Ex. 38, 8). What was the merit of the women to have made them worthy of such honour that their looking-glasses should be used for the laver of the Tabernacle? Their ritual ablutions on the one hand, and their eagerness to attract their husbands on the other. ...

The Zohar; London, Soncino Press, 1933 (Public Domain)

66

איש וביתו באו

„Jeder Mann kam mit seinem Hausstand“ – der Vers, zu dem der Abschnitt des Zohar und die Anmerkung von Rabbi Chaim Vital Stellung nehmen.

שמות א':א' Exodus 1:1

וְאֵלֶּה שְׁמוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַבָּאִים מִצְרָיִם אֶת יַעֲקֹב אִישׁ וּבֵיתוֹ בָּאוּ:

NOW THESE are the names of the sons of Israel, who came into Egypt with Jacob; every man came with his household:

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ner Leib, denn ein Mensch sieht keine Schuld an sich selbst.

Shabbat 119a:1א:א שבת קי"ט

עבדנא יומא טבא לרבנן. אמר רבא תיתי לי, דכי אתא צורבא מרבנן לקמאי לדינא, לא מוּיגנא רישי אבי סדיא כמא דלא מהפכנא בכותיה. אמר מר בר רב אשי: פסילנא לקה לצורבא מרבנן לדינא. מאי טעמא? — דחביב עלי כגופאי, ואין אדם רואה חובה לעצמו.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC)

ANMERKUNG VON KEHOT

שבת קיט, א.

77

וכל יצר מחשבות לבו רק רע

Vor der Flut sagt die Torah, Havayah habe gesehen, „dass jede Neigung der Gedanken seines Herzens den ganzen Tag über nur böse ist“; diese Tatsache wurde als Grund für Schuld gelesen.

Genesis 6:5ה:ו:5 בראשית

וַיַּרְא ה' כִּי רָבָה רָעַת הָאָדָם בָּאָרֶץ וְכָל־יֶצֶר מַחְשַׁבַת לְבוֹ רָק רָע כָּל־הַיּוֹם:

And the L-RD saw that the wickedness of man was great in the earth, and that every imagination of the thoughts of his heart was only evil continually.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית ו, ה.

78

ויאמר ה' אמהה את האדם

„Und Havayah sprach: Ich werde den Menschen auslöschen“: der Beschluss, der daraus folgte, dass die böse Neigung des Menschen als Schuld ausgelegt wurde.

Genesis 6:7ה:ו:7 בראשית

וַיֹּאמֶר ה' אִמְחָה אֶת־הָאָדָם אֲשֶׁר־בָּרַאתִי מֵעַל פְּנֵי הָאֲדָמָה מֵאָדָם עַד־בְּהֵמָה עַד־רֶמֶשׂ וְעַד־עוֹף הַשָּׁמַיִם כִּי נִחַמְתִּי כִּי עָשִׂיתִם:

And the L-RD said: 'I will blot out man whom I have created from the face of the earth; both man, and beast, and creeping thing, and fowl of the air; for it repenteth Me that I have made them.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית ו, ז.

79

נמשך ללמד חובה

Dort führt der Alter Rebbe dieselben Verse an: „Denn die Neigung des Herzens des Menschen ist böse“ – das Argument, das zunächst Schuld begründete, lieferte später einen Grund für Verdienst; „wer für Schuld plädiert, plädiert für Verdienst“. Dies, so erklärt er, geht auf eine Offenbarung des überirdischen Willens in der Weisheit (Chochmah) zurück, die Chochmah zur Güte (Chesed) neigt.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה לקו"ת אמור לט, א. שה"ש מז, ד. באוה"ת ענינים עי קצו מצדין לכאן.

80

ויאמר ה' אל לבו

Nach der Flut wird dieselbe Tatsache, die böse Neigung des Menschen, zum Grund, die Erde nicht erneut zu verfluchen.

Genesis 8:21א:כ"א בראשית

וַיֹּרַח ה' אֶת־רִיחַ הַנִּיחֹחַ וַיֹּאמֶר ה' אֶל־לְבוֹ לֹא־אֶסְפָּה לְקַלֵּל עוֹד אֶת־הָאָדָמָה בְּעֵבוֹר הָאָדָם כִּי יֵצֵר לֵב הָאָדָם רָע מִנְעֲרִיו וְלֹא־אֶסְפָּה עוֹד לְהַכּוֹת אֶת־כָּל־חַי כַּאֲשֶׁר עָשִׂיתִי:

And the L-RD smelled the sweet savour; and the L-RD said in His heart: 'I will not again curse the ground any more for man's sake; for the imagination of man's heart is evil from his youth; neither will I again smite any more every thing living, as I have done.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

ANMERKUNG VON KEHOT

בראשית ח, כא.

81

וירח ה' את ריח הניחוח

Kehots Marei Makom zu diesen Worten (die Anmerkung steht unten).

ANMERKUNG VON KEHOT

נח ח, כא.

82

ע"פ לעשות הישר בעיני ה'

Dies ist die Abhandlung, auf die der Alter Rebbe Bezug nimmt.

ANMERKUNG VON KEHOT

לקו"ת ראה כג, ד ואילך.

83

לעשות הישר בעיני ה' אלקיך

Moshe zu Israel: „zu tun, was in den Augen des unaussprechlichen g-tlichen Namens (Havayah), eures G-ttes, recht ist.“ Der Alter Rebbe verweist auf seine Erörterung dieses Verses an anderer Stelle (Likkutei Torah, Re'eh 23d).

Deuteronomy 13:19ט"ט:יג דברים

כִּי תִשְׁמַע בְּקוֹל ה' אֱלֹהֶיךָ לְשָׁמֹר אֶת־כָּל־מִצְוֹתָיו אֲשֶׁר אֲנֹכִי מְצַוְךָ הַיּוֹם לַעֲשׂוֹת הַיָּשָׁר בְּעֵינֵי ה' אֱלֹהֶיךָ:

when thou shalt hearken to the voice of the L-RD thy G-d, to keep all His commandments which I command thee this day, to do that which is right in the eyes of the L-RD thy G-d.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

84

ויאראה הכצעקתה הבאה אלי עשו

G-tt zu Avraham über Sodom. Wörtlich: „ob sie entsprechend ihrem Aufschrei völlig (kalah) gehandelt haben“; der Maamar liest die Formulierung Satzglied für Satzglied: Dabei bedeutet kalah, wie bei Rashi, Vernichtung, und „wenn aber nicht“ bezeichnet die Möglichkeit, dass die Güte (Chesed) einen Verdienst findet.

Genesis 18:21א:כ"א בראשית

אֲרֹדְהָנָא וְאֶרְאֶה הַכְּצַעֲקָתָהּ הַבָּאָה אֵלַי עֲשׂוּ כְלָה וְאִם־לֹא אֲדַעָה:

I will go down now, and see whether they have done altogether according to the cry of it, which is come unto Me; and if not, I will know.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

85 וז"ש במדרש ארדה נא ממדה"ר למדה"ר

Der Anmerkung zufolge wird dort die Quelle dieses Midrasch angegeben.

ANMERKUNG VON KEHOT

ראה רמב"ן וירא יח, כ. הנסמן במאמרי אדה"א בראשית ע" קצו.

86 וז"ש במדרש ארדה נא ממדה"ר למדה"ר

Die Kehot-Anmerkung verweist hier auf Ramban zum Midrasch, dem zufolge „Ich werde hinabsteigen“ bedeutet, vom Attribut der Barmherzigkeit zum Attribut des Gerichts überzugehen.

Ramban on Genesis 18:20: כ"ח על בראשית י"ח

87 ובזהר דק"ה ע"ב

Dort wird dieser Sohar zitiert, der dem Midrasch folgt: „Wusste der Heilige, gelobt sei Er (Kudsha Brich Hu), etwa nicht ...? Vielmehr: „Ich werde nun hinabsteigen“ - von der Ebene des Erbarmens zur Ebene des Gerichts.“

ANMERKUNG VON KEHOT

בתורת חיים ר"פ וירא (צו, א): בזהר [ח"א קה, ב] א' ע"ד המדרש הנ"ל וז"ל וכי לא הוה ידע קודמ"ה דא' ארדה נא . . אלא ארדה נא מדרגא דרחמי לדרגא דדינא כו'.

88 ובזהר דק"ה ע"ב ארדה נא מדרגא דרחמי לדרגא דדינא

Der Zohar fragt, ob G-tt es nicht bereits wusste, und erklärt „Ich werde hinabsteigen“ als einen Übergang von der Ebene der Barmherzigkeit zur Ebene des Gerichts.

ספר הזהר, וירא י"ב:ר"א-י"ד:ר"יב:201-14:12:201 Vayera, Zohar
According to another interpretation, again, the proper reading is 'asu (they have made), and this accords with the translation of Onqelos. It says: "I will go down and see." Are not all things revealed before the Almighty that there was need for Him to go down and see? The expression, however, "I will go down", implies descent from the grade of mercy to that of rigour, and by "and see" is meant the consideration of the kind of punishment to be meted out to them.

The Zohar; London, Soncino Press, 1933 (Public Domain)

ABSATZ 19

89 רש"י פ"י בחומש ארדה נא למד לדיינים שלא יפסקו דיני נפשות אלא בראיה

Raschi leitet aus „Ich werde hinabgehen und sehen“ ab, dass Richter über Fälle, in denen die Todesstrafe verhängt werden kann, nicht entscheiden dürfen, ohne selbst nachgesehen zu haben.

Rashi on Genesis 18:21: כ"א על בראשית י"ח

ארדה נא. למד לדיינים שלא יפסקו דיני נפשות אלא בראיה, הכל כמו שפרשתי בפרשת הפלגה. דבר אחר, ארדה נא לסוף מעשה: הכצעקתה. ש'ל מדינה: הבאה אלי עשו. וכן עומדים במדרג, כלה אני עושה בהם, ואם לא יעמדו במדרג אדעה מה אעשה להפרע מהו בייסורין ולא אכלה אותן. וכיוצא בו מצינו במקום אחר, ועתה הורד עדיך

מעליך ואדעה מה אעשה לך (שמות ל"ג); ולפיכך יש הפסק נקדת פסיק בין עשו ללכה, כדי להפריד תבה מחברתה. ורבותינו ...

I WILL GO DOWN NOW — This teaches the judges that they should not give decisions in cases involving capital punishment, except after having carefully looked into the matter — all as I have explained in the section dealing with the dispersion of the nations (11:5). Another explanation of the matter is: I will go down to the very end of their doings (I will fathom the depths of their wickedness). WHETHER ACCORDING TO THE CRY OF IT (literally, of her) — i.e. the cry of the ...

Pentateuch with Rashi's commentary by M. Rosenbaum and A.M. Silbermann, 1929-1934 (Public Domain) • Pentateuch with Rashi's commentary by M. Rosenbaum and A.M. Silbermann, 1929-1934 (Public Domain)

90 דאיתא בת"ז

Kehots Marei Makom zu diesen Worten (die Anmerkung steht unten).

ANMERKUNG VON KEHOT

בהקדמה (פתח אליהו).

91 In Eliyahus einleitendem Gebet (Patach Eliyahu) heißt es, dass die zehn g-ttlichen Attribute (Sefiros) „eine lange, eine kurze und eine mittlere“ sind.

Tikkunei Zohar 17a:13ג"א: תקוני הזהר י"ז א'

ואלין עשר ספירן. אינון אולין כסדרן. חד אריך וחד קצר וחד בינוני

Constantinople, 1740 (CC-BY-NC)

92 גמ"ח בין לעניים בין לעשירים

Taten der Güte sind größer als Wohltätigkeit, denn sie werden sowohl an Armen als auch an Reichen getan. Hier zeigt dies, dass die Güte (Chesed) weiter reicht als Mitgefühl.

Sukkah 49b:11א"ב: סוכה מ"ט ב'

תנו רבנן: בשלשה דברים גדולה גמילות חסדים יותר מן הצדקה. צדקה — בממונו; גמילות חסדים — בין בגופו, בין בממונו. צדקה — לעניים; גמילות חסדים — בין לעניים בין לעשירים. צדקה — לחיים; גמילות חסדים — בין לחיים בין למתים.

Our rabbis taught: In three respects gemilut hasadim is superior to charity: charity can be done only with one's money, but gemilut hasadim can be done with one's person and one's money. Charity can be given only to the poor, but gemilut hasadim both to the rich and the poor. Charity can be given to the living only, gemilut hasadim can be done both to the living and to the dead.

William Davidson, Vocalized Aramaic (CC-BY-NC) • Daf Shevui (CCO)

ABSATZ 20

93 ראובן

Leah nennt ihren Erstgeborenen Reuven: „weil der unaussprechliche g-ttliche Name (Havayah) mein Elend gese-

hen hat (ra'ah)“, wodurch Reuven mit dem Sehen verbunden wird.

בראשית כ"ט:ל"ב Genesis 29:32

וַתֵּהֶר לֵאָה וַתֵּלֶד בֶּן וַתִּקְרָא שְׁמוֹ רְאוּבֵן כִּי אָמְרָה כִּי־רָאָה ה' בְּעָנִי כִּי עָתָה יִרְאֶה בְנִי אִישִׁי:

And Leah conceived, and bore a son, and she called his name Reuben; for she said: 'Because the L-RD hath looked upon my affliction; for now my husband will love me.'

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)

94

שמעון

Leah nennt ihren zweiten Sohn Shimon: „weil Havayah gehört hat (shama)“, wodurch Shimon mit dem Hören verbunden wird.

בראשית כ"ט:ל"ג Genesis 29:33

וַתֵּהֶר עוֹד וַתֵּלֶד בֶּן וַתֹּאמֶר כִּי־שָׁמַע ה' כִּי־שָׁנוּאָה אֲנִי וַיִּתֵּן־לִי גַם־אֶת־זֶה וַתִּקְרָא שְׁמוֹ שִׁמְעוֹן:

And she conceived again, and bore a son; and said: 'Because the L-RD hath heard that I am hated, He hath therefore given me this son also.' And she called his name Simeon.

Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA) • JPS 1917 (Public Domain)



LikuteiTorah.com
DIE CHASSIDISCHE PARSHA

Zu dieser Ausgabe

This edition contains the Hebrew text, the English translation, our explanations and the notes.

The Hebrew text of Torah Ohr: © Kehot Publication Society, via Sefaria, CC BY-NC 4.0; formatting adapted.

Our English translation, made from the Hebrew without Kehot's notes: CC BY-NC 4.0.

Our explanations, with the overview, the questions and the page for children: CC BY-NC 4.0.

The notes: Kehot's marei mekomos ("Sources and References", including the Rebbe's notes) © Kehot Publication Society, via Sefaria, CC BY-NC 4.0; formatting adapted; our notes on them: CC BY-NC 4.0.

Zitierte Quellen über Sefaria: Miqra according to the Masorah (CC-BY-SA); The Holy Scriptures: A New Translation (JPS 1917) (Public Domain); William Davidson Edition - Vocalized Aramaic (CC-BY-NC); Wikisource Talmud Bavli (CC-BY-SA); Kehot Publication Society (CC-BY-NC); Torat Emet 357 (Public Domain); Mishnah Yomit by Dr. Joshua Kulp (CC-BY); Pardes Rimmonim (Public Domain); The Zohar; London, Soncino Press, 1933 (Public Domain); Pentateuch with Rashi's commentary by M. Rosenbaum and A.M. Silbermann, 1929-1934 (Public Domain); Constantinople, 1740 (CC-BY-NC); Daf Shevui (CC0).

This edition as a whole: CC BY-NC 4.0. Shuls, schools and non-profit projects may copy, print and share it freely, and may ask for donations to cover the cost of printing; it may never be sold. Credit Kehot Publication Society and [likuteitorah.com](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

Deutsche Übersetzung und Erläuterungen: mit Unterstützung von KI (openai/gpt-6-luna-pro:batch) für LikuteiTorah.com erstellt und mit dem Hebräischen sowie Sefaria abgeglichen; noch nicht von einem menschlichen Redakteur geprüft. Bitte prüfen Sie alles Wichtige anhand des hebräischen Textes.

Der Rebbe bat darum, die Maamarim zur Parsha der Woche, der „Chassidischen Parsha“, im Lauf dieser Woche, verteilt auf ihre sieben Tage, zu lernen (Sichah of Shabbos Parshas Vayakhel 5725 · Toras Menachem vol. 42, pp. 306-309). Warum man sie lernen soll und die Brachos des Rebbe: likuteitorah.com/about/the-chassidishe-parsha/

Ein kostenloses, nicht kommerzielles Projekt; nichts hier wird verkauft. Nicht mit Kehot, Sefaria oder der Lubavitcher Bibliothek verbunden. © likuteitorah.com

Von likuteitorah.com/de/torah-ohr/vayeira/2/

ZU EHREN VON

מוקדש לכבוד הגאון המקובל רבי לוי יצחק שניאורסאהן זצ"ל

Der Vater des Rebbe, Reb Levi Yitzchok